

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4,50 zł. Posener Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,30 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig 5 zł, Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rm. Einzelnummer 0,20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6106, 6275. Telegrammanzeige: Tageblatt Poznań. Postfachkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. A. C., Deutsche in Bismarckstr. Poznań). Postfachkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Zuschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme ungedruckter Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6106. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 103 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Dienstag, 12. Juni 1934

Nr. 129

Vor einer Zusammenkunft Hitler—Mussolini

Barthou will erst im Herbst nach Rom kommen

DNB meldet: Mit Bezug auf Nachrichten in der ausländischen Presse über eine bevorstehende Zusammenkunft zwischen dem italienischen Regierungschef Mussolini und dem Reichskanzler Adolf Hitler wird von zuständiger Stelle erklärt, daß zwar Erwägungen nach dieser Richtung schweben, daß aber Abschließendes über Zeit und Ort der Zusammenkunft noch nicht bekannt ist.

Nach dem „Petit Soir“ hat sich Barthou im französischen Ministerrat mit allem Vorbehalt darüber geäußert, wie es mit der bevorstehenden Begegnung des Reichskanzlers Adolf Hitler und Mussolini und mit der etwaigen Beteiligung des französischen Außenministers Barthou habe betont, daß er tatsächlich in Genf von Baron Moissi gefragt worden sei, und daß er eine halbamtliche Einladung Mussolinis erhalten habe, sich nach Rom zu begeben, entweder vor oder nach der Begegnung zwischen dem Reichskanzler und Mussolini. Hierzu habe Barthou erklärt, daß es ihm kaum möglich sein werde, eine solche Reise vor dem Herbst zu unternehmen.

Im übrigen habe Barthou den kommenden Pariser Besuch des südslawischen Außenministers und seinen eigenen Besuch in Bukarest und Belgrad sowie die offizielle Einladung erörtert, die er nach London erhalten habe. Er habe diese Einladung als Beweis dafür bezeichnet, daß die französisch-britische Freundschaft in keiner Weise erschüttert sei.

„Intransigent“ liefert einen etwas mühsamen Kommentar zu der Verschiebung der Romreise Barthous. Die Stimmhaltung Italiens in Genf müsse man nicht als Bekundung schlechter Stimmung gegen Frankreich auslegen. Italien wolle lediglich am Beginn wichtiger Verhandlungen seine Freiheit behalten.

Durch die Einladung an Barthou, er möge an Besprechungen mit dem deutschen Reichskanzler teilnehmen, habe Mussolini die eigentliche Bedeutung dieser Begegnung kennzeichnen wollen. Frankreich glaube jedoch, daß noch zu viele Fragen ungelöst seien, als daß man sie endgültig im Verlauf einer zweitägigen Besprechung regeln könne.

Aus diesem Grunde habe Barthou wenigstens für den Augenblick zur Vermeidung eines entscheidenden Scheiterns solcher Besprechungen und zur Vorbereitung einer fruchtbareren Zukunft beschlossen, sich noch abseits zu halten. Man werde sicher noch Gelegenheit haben, nach Rom zu gehen und den Gedanken einer französisch-italienischen Zusammenarbeit wieder aufzunehmen, der immer die Grundlage der französischen Außenpolitik gewesen sei. In der Zwischenzeit könne Italien eine entscheidende Rolle dadurch spielen, daß es zwischen den Auffassungen Frankreichs und Deutschlands eine Brücke schlage.

Italiens Enttäuschung über die Genfer „Lösung“

London, 11. Juni. Der Korrespondent der „Times“ in Rom meldet, die italienische Enttäuschung und Unzufriedenheit über das Ergebnis der Abrüstungskonferenz habe in bestunterrichteten Kreisen zu der Ansicht geführt, daß Deutschland jetzt ein natürliches Recht zur Aufrüstung besitze und daß es diese Aufrüstung begründen könne, weil die letzte Entschließung von Genf keinerlei bestimmte Bezugnahme auf das Versprechen der Gleichberechtigung vom 11. Dezember 1933 enthalte, und ferner mit der Haltung, die Frankreich eingenommen habe.

Die vom Hauptauschuß angenommene Entschließung werde in Rom als zweideutig und deswegen gefährlich getadelt, und es werde als beklagenswert angesehen, daß sie nicht ein deutliches Wort mit einer Zahlenangabe und nicht ein Datum für die Abrüstung oder auch nur die Begrenzung der Rüstungen enthalte.

„Times“ macht ein freundliches Gesicht

London, 11. Juni. In einem Aufsatz sprechen die „Times“ ihre Befriedigung darüber aus, daß es gelungen sei, die Abrüstungskonferenz am Leben zu erhalten. Ohne allgemeine

Anerkennung des deutschen Rechtes auf dezentrale Rüstungen

könne es keine Aussicht auf eine Rüstungsvereinbarung geben. Einer der Sonderauschüsse, die heute eingesetzt werden sollen, wird, so fahren „Times“ fort, die Möglichkeit des Abschlusses von Sicherheitsvereinfachungen zu prüfen haben. Es muß jetzt zugegeben werden, daß in diesen sehr lebenswichtigen Fragen Entscheidungen erreicht werden müssen. Inzwischen sind in Genf

Verhandlungen über ein Ost-Lozarno

begonnen worden, die Polen, die Tschechoslowakei, Deutschland und Rußland betreffen. Wie weit Frankreich als Garantemacht beteiligt sein wird oder nicht, ist noch nicht endgültig bekannt, aber es ist klar, daß nicht der Grundriß von Bündnissen gegen Deutschland, sondern der Grundriß von Lozarno angewendet wird. Von Anfang an, so erklärt das Blatt weiter, habe Simon in Genf darauf bestanden, daß die Forderungen Deutschlands selbst bei seiner Abwesenheit im Auge behalten werden müßten, und Eden habe an diesem Grundriß festgehalten. Alles sei jetzt wieder offen für diplomatische Verhandlungen, die Deutschland ermöglichen sollten, seinen Platz bei der Abrüstungsbesprechungen wieder einzunehmen.

Litwinow über Berlin nach Moskau zurückgereist

Litwinow ist, im Gegensatz zu den auch von uns verzeichneten Meldungen, von Genf aus nicht mehr nach Karlsbad zur Erholung gefahren, sondern auf dem Wege über Berlin, wo er Sonnabend abend eingetroffen ist, unmittelbar nach Moskau zurückgereist. Am Abend des gestrigen Sonntags hat er Berlin wieder verlassen. Daß Litwinow in Berlin einen 24stündigen Aufenthalt genommen hat, ist überraschend, es ist aber bisher nichts darüber bekannt geworden, ob er mit irgendwelchen amtlichen deutschen Stellen Fühlung genommen hat.

Englands Südküste im französischen Feuerbereich

Aus London wird berichtet: Die Meldungen aus Paris über eine Befestigung der Kanalküste haben den „Daily Herald“ veranlaßt, einen Sonderkorrespondenten nach Boulogne zu entsenden, der von dort berichtet, daß sich einige Punkte der englischen Südküste über kurz oder lang in der Reichweite der schweren Geschütze befinden würden, die Frankreich in Boulogne aufstelle. Es sei jetzt zu erwarten, daß auch Calais, Dieppe und Harde in gleicher Weise besetzt würden.

Die Arbeiten in Boulogne, berichtet der Korrespondent seien gut fortgeschritten, obwohl ihr wahrer Charakter dem Publikum bis jetzt verheimlicht worden sei. Obwohl Boulogne bereits die Carnot-Mole besitze, sei zwei Jahre an einer neuen Mole, der sogenannten Nordmole, gearbeitet worden. Diese Arbeit sei in letzter Zeit beschleunigt worden. Eine Baufirma sei beauftragt worden, mehrere massive Caissons zu errichten, die nach außen hin Hafenzwecken dienten die aber in Wirklichkeit zur Aufstellung beweglicher und unbeweglicher Artillerie verwendet werden können, so daß hier alle Voraussetzungen für eine moderne Festung geschaffen werden.

Staatsjugendtag in Deutschland

Reichsunterrichtsminister Rust hat auf einer großen Kundgebung des NS-Lehrerbundes, Gau München-Oberbayern, im Zirkus Krone in München die Schaffung eines „Staatsjugendtages“ bekanntgegeben. Der sechste Tag der Woche, der Sonnabend, soll ausschließlich der staatspolitischen Erziehung der Jugend durch die Hitlerjugend dienen, während der siebente Tag der Woche, also der Sonntag, der Familie gehört. Die übrigen fünf Tage der Woche sind der Schule vorbehalten.

Hitlers Dank an Papen

Der Reichskanzler empfing Freiherrn v. Versner zum Bericht über den Verlauf seiner Genfer Verhandlungen und sprach ihm seinen Dank aus. An den Bizekanzler richtete er folgendes Schreiben: „Endlich ist die Festsetzung des Abstimmungstermins für das Saargebiet erfolgt. Aus diesem Anlaß muß ich Ihnen, Herr von Papen, als dem von mir mit der Wahrnehmung der Saarinteressen Beauftragten, den aufrichtigsten Dank aussprechen. Die aufopferungsvolle und unermüdete Arbeit, mit der Sie für die Rückkehr dieses Gebietes in das deutsche Vaterland kämpften, hat für alle Deutschen und damit auch für Sie den schönsten Lohn erhalten. Mit dem Ausdruck des Vertrauens und Dankes Ihr ergebener

Zum Ausschluß der fünf Köpfer Korps

Den Ausschluß der Korps Borussia (Halle), Suevia (München), Rhania (Straßburg, Marburg), Suevia (Tübingen) und Wandalia (Heidelberg) aus dem Köpfer SC-Verband und dem Allgemeinen deutschen Waffenering nimmt Rechtsanwalt Oswald Gerth in Sangershausen, Alter Herr des Corps Salaminaria (Halle), zum Anlaß, um für die schnelle Einberufung eines Köpfer Kongresses einzutreten.

Nach seinen Ausführungen haben sich die vier Korps geweigert, dem Führer des Köpfer SC-Verbandes zu folgen, als er mehrere Alte Herren, die mit nicht arischen Frauen verheiratet sind, aus dem Korps entlassen haben wollte. Die aufgelösten Korps, die unter ihren Alten Herren viele um Verwaltung und Wirtschaft verdiente Männer zählen, um Beispiel die Tübingener Suevia den Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath, weisen — so heißt es in dem Artikel — zur Begründung ihres Verhaltens sowohl auf die Köpfer Statuten wie auf das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 hin, das dem Staat zwar das Recht verleihe, nichtarische Beamte zu entlassen, aber mit nichtarischen Frauen verheiratete Beamte unbeschäftigt lasse. Sie wünschen seine analoge Anwendung auf ihren

Frei ist nicht, wer tun kann, was er will, sondern wer werden kann, was er soll.

Paul de Lagarde.

Fall. Die betreffenden Alten Herren, die mit nichtarischen Frauen verheiratet sind, hätten sich zwar sofort bereit erklärt, das Band niederzulegen, aber das Anerbieten sei von ihren Korps nicht angenommen worden, eine Handlungsweise, die beide Teile ehre.

Auch das Heidelberger Korps „Guepshalia“, das gleichfalls dem Köpfer SC angehört, ist mit dem 5. Juni suspendiert worden.

Verbot der „Ostpreussischen Zeitung“

Königsberg, 9. Juni. Das vom Regierungspräsidenten in Königsberg ausgesprochene Verbot der „Ostpreussischen Zeitung“ ist, nach dem Kommentar der „Preussischen Zeitung“, eine Folge des Verhaltens der „Ostpreussischen Zeitung“ zu der Frage der Beurteilung des Landrats Kraß (Ostpreußen). Die „Ostpreussische Zeitung“ hatte, als die Pressestelle des Oberpräsidenten die Beurteilung des Landrats Kraß mitteilte, behauptet, daß der Landrat Kraß nach wie vor das Vertrauen des preussischen Ministerpräsidenten genieße, und hatte eine ihr vom Oberpräsidenten zugestellte Berichtigung nicht gebracht. Die durch den Oberpräsidenten ausgesprochene Beurteilung des Landrats Kraß bleibt, nach der „Preussischen Zeitung“, aufrechterhalten und ist inzwischen auch bereits vom preussischen Innenministerium bestätigt worden.

Die „Ostpreussische Zeitung“ in Königsberg gehörte früher zum alldeutschen Flügel der Deutschnationalen Volkspartei und war das, übrigens sehr gut geleitete, Organ des ostpreussischen Großgrundbesitzes. Nach der Auflösung der DNVP wurde die „Ostpreussische Zeitung“ vom ostpreussischen Reichsnährstand übernommen. Damals ergaben sich bereits Schwierigkeiten, da Oberpräsident Koch der Zeitung keinen parteiamtlichen Charakter zuerkennen wollte, jedoch hat der Reichsnährstand seine Forderung durchgesetzt. Das jetzige Verbot scheint eine Auswirkung dieser offenbar noch immer nicht endgültig beigelegten Gegensätze zu sein.

Ueber die erwähnte Beurteilung des Landrats Kraß berichtete der „Völkische Beobachter“ aus Königsberg: „Nach einer Mitteilung der Pressestelle des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ist der Landrat Kraß, Ostpreußen, auf Antrag mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden.“

Schwere deutschfeindliche Ausschreitungen in Madrid

Ein deutsches Kind im Sterben, 7 Deutsche verlegt

Madrid, 11. Juni. Die deutsche Kolonie von Madrid veranstaltete am Sonntag ein Sportfest auf dem Platz des deutschen Turnvereins. Es war das erste Mal, daß die sämtlichen sportlichen Vereine im Geiste des neuen Deutschlands als ein geschlossenes Ganzes antraten. Obwohl mit Absicht alles vermieden worden war, was der Veranstaltung den Charakter einer öffentlichen Kundgebung hätte geben können, kam es zu einem geradezu

falls verlegt. Einem Ueberfallkommando gelang es, die Angreifer auseinanderzutreiben.

Der Botschafter brachte das schwerverwundete Kind, die Sjährige Tochter eines Madrider deutschen Gastwirtes, in seinem Kraftwagen sofort in das deutsche Krankenhaus, wo es operiert werden mußte und hoffnungslos darniederliegt.

Die nachfolgenden Wagen bzw. deren Insassen wurden auf dem Wege vom Sportplatz zum Krankenhaus von den in drohender Haltung postierten Marxisten angepöbelt.

Angesichts solcher Ereignisse in Verbindung mit dem seit längerer Zeit täglich auf der deutschen Botschaft einlaufenden Drohbrieffen, die sich jetzt unter der Parole „Freiheit für Thälmann“ ins Märchenhafte häufen, angesichts der gerade in den letzten Tagen auch gegen antimarxistische spanische Persönlichkeiten sich häufenden Attentate muß man für die Zukunft leider eine wesentliche Steigerung dieses Terroristenwesens voraussagen, es sei denn, daß die spanische Regierung jetzt schärfstens durchgreift.

unerhörten tätlichen Angriff einer etwa 50köpfigen marxistischen Horde, die in dem Augenblick als der deutsche Botschafter mit der Gräfin Welczed die Preisverteilung vornehmen wollte, ein Bombardement mit faustgroßen Steinen auf die deutsche Kolonie eröffnete.

Unter dem Gröhlen der Internationale und unter dem Schwenken einer roten Fahne verwundeten die Kohlinge durch Steinwürfe 5 Kinder, von denen eines mit eingeschlagenem Schädel im Sterben liegt. Zwei Frauen und ein Mann wurden gleich-

Anerkennung Sowjet-Rußlands durch die Kleine Entente

Genf, 9. Juni. Heute hat der ständige Rat der Kleinen Entente die Herstellung normaler Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien einerseits und der Sowjetunion andererseits endgültig beschlossen. Litwinow und Benesch haben übereinstimmende Schreiben über die Einleitung normaler diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Staaten ausgetauscht. Schreiben desselben Inhalts werden noch zwischen Litwinow und Titulescu ausgetauscht werden, und die jugoslawische Regierung wird den Austausch entsprechender Dokumente vornehmen, sobald Außenminister Jewitsch von seiner Reise nach Paris zurückgekehrt ist und der Regierung Be-

richt erstattet hat. Der Bericht ist das Ergebnis der hier geführten mehrtägigen Verhandlung zwischen dem ständigen Rat der Kleinen Entente und Litwinow, und er beruht auf dem einstimmigen Beschluß der beteiligten Regierungen.

Die französischen Militärausgaben

Paris, 11. Juni. Nach einer Zusammenstellung des marxistischen „Populaire“ sind seit dem Jahre 1928 die französischen Militärausgaben auf 102 Milliarden Franken (über 16 Milliarden Reichsmark) erhöht worden. Auf das Jahr 1934 entfielen 16,9 Milliarden Franken.

Junge ins Versammlungslokal begeben wollten, warfen Angehörige der Linksparteien Steine gegen sie. Die Versammlung der „Feuerkreuzler“ konnte ungehindert stattfinden. Beim Abmarsch traten aber erneut Zwischenfälle ein. Eine Abteilung berittener Gendarmen erlebte die unangenehme Ueberraschung, daß linksstehende Elemente Korke auf die Straßen schleuderten, um die Pferde zum Straucheln zu bringen. Die berittene Gendarmerie läuberte die Straßen. Es erfolgten 15 Verhaftungen. In Roubaix griffen am Sonntag vormittag marxistische Zeitungsverkäufer Jungpatrioten an, die ihre Zeitung feilboten. Drei Jungpatrioten wurden mit Gummistöpseln geschlagen. Ein ganz ähnlicher Vorfall ereignete sich in Denain, wo 15 Zeitungsverkäufer der Jungpatrioten von einer zehnfachen Uebermacht angegriffen wurden. Sie suchten in einer Polizeiwache Schutz. Als sie die Wache verließen, war die Menge inzwischen auf etwa 500 Personen angewachsen, und die Jungpatrioten mußten aufs neue Unterschlupf suchen. Eine Anzahl Kundgeber wurde verletzt.

England und der Faschismus

heute Erklärung im Unterhaus

London, 11. Juni. Wie die „Morningpost“ meldet, wird heute der Staatssekretär des Innern im Unterhaus eine besondere Erklärung über die künftige Haltung der Behörden gegenüber der faschistischen Bewegung in Großbritannien abgeben. Es werde erwartet, daß der Minister in absehbarer Zeit dem Parlament einen Gesetzentwurf unterbreiten werde, der die Wiederholung von Ausschreitungen, wie sie sich am Donnerstag bei der Versammlung der englischen Faschistenpartei Mosleys in der Londoner Olympiahalle abgespielt haben, unmöglich machen soll. Die Versammlung wurde bekanntlich von Kommunisten geleitet. Heute werden 3 Konservative und ein Arbeiterpartei-ler Anfragen an den Staatssekretär des Innern stellen.

Mos'auer Stimmungsmache gegen Polen

Aus Moskau wird gemeldet: Die maßgebenden Sowjetblätter „Iswestija“ und „Pravda“ bringen auf der ersten Seite Artikel der bekannten französischen Politiker Perzinax und Tabonis, die in scharfer Form gegen die Politik Polens Stellung nehmen und sich gegen die angebliche Sabotage des französisch-russischen Bloats durch Polen wenden. Gleichzeitig bringen auch eine ganze Reihe anderer sowjetrussischer Blätter zum Beispiel das Fachblatt für die Industrie und das in französischer Sprache erscheinende „Journal de Moscou“ gegen Polen eingestellte Ausschreitungen. Man muß unbedingt den Eindruck haben, daß von oben her eine Stimmungsmache gegen Polen vorliegt, um damit einen Druck auf die polnische Außenpolitik auszuüben, der man nicht verzeiht, daß sie sich vom Schleppeil der französischen Politik freigemacht hat und einen eigenen Kurs freuert.

Befizwechiel im Allstein-Berlag

Ueber Veränderungen im Verlag Allstein gibt der Verlag folgende Erklärung aus:

Wie bereits im Herbst vergangenen Jahres aus Anlaß der Generalversammlung der Allstein A.-G. verlautbart wurde, ist die Mehrheit der Aktien, die sich bis dahin im ausschließlichen Besitz der Familie Allstein befand, in andere Hände übergegangen.

Kunmehr hat die Familie Allstein in Durchführung ihres im vergangenen Jahre gefaßten Entschlusses auch den ihr verbliebenen Minderheitsbesitz durch die Deutsche Bank und Discount-Gesellschaft an ein unter Führung dieser Bank stehendes Konjunktionsunternehmen verkauft. Im Zusammenhang mit dieser Veränderung werden die Mitglieder der Familie Allstein, die noch in der Verwaltung des Unternehmens tätig waren, aus ihr ausgeschieden. Andere wesentliche Veränderungen in der Leitung des Unternehmens sind nicht beabsichtigt.

„Graf Zeppelin“ wieder auf einer Südamerikafahrt

Friedrichshafen, 9. Juni. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute abend um 8.12 Uhr zu seiner zweiten diesjährigen Südamerikafahrt unter Führung von Dr. Eden er gestartet. An Bord befinden sich 14 Passagiere, 167 Kilogramm Post und 60 Kilogramm Fracht. Teilnehmer der Fahrt sind u. a. die Direktoren de Boer und Broning von der holländischen Luftschiffahrtsgesellschaft und der englische Mount-Everest-Expeditionsteilnehmer Colonel Esherston.

Um den baltischen Dreieck

Aus Romno wird gemeldet: In litauischen Kreisen glaubt man, daß die Außenminister Letlands und Estlands auf die Einladung Litauens hin tatsächlich nach Romno kommen werden, um den Plan eines baltischen Dreiecksbundes, wie er in dem bisher immer noch unveröffentlichten litauischen Memorandum vorgeschlagen wird, zu verwirklichen.

Besonders interessant ist es, daß die litauische Regierungspresse jetzt behauptet, daß Polen im Gegensatz zu Deutschland nicht grundsätzlich gegen den baltischen Bund eingestellt sei. Durch seinen Einfluß in den baltischen Staaten, der insbesondere beim Besuch des estländischen Außenministers in Warschau zum Ausdruck kam, wolle Polen beweisen, daß die Frage der polnisch-litauischen Beziehungen noch immer ein Hindernis für die Herbeiführung des baltischen Dreiecksbundes sei. Estland werde nichts unternehmen, was Polen nicht genehm ist. Polen aber habe ein Interesse daran, durch die Schaffung eines baltischen Dreiecksbundes die Möglichkeit herbeizuführen, zu einer Verständigung mit Litauen zu gelangen.

Die Ausführungen eines offensichtlich von litauischer Regierungsseite inspirierten Artikels schließen mit folgendem recht bemerkenswertem Absatz:

„Es wird jetzt von den baltischen Staaten und zu einem großen Teil auch von Polen abhängen, ob eine weitere Befriedung im Baltikum herbeigeführt wird. Daß Polen jetzt, in seiner Großmachtposition, seinen Einfluß im Baltikum geltend machen will, ist verständlich. Unverständlich würde es sein, wenn die baltischen Staaten sich nicht von den eigenen Interessen, sondern von dem Interessenspiel Deutschlands und Polens leiten lassen würden.“

Aus diesen Ausführungen ist ganz deutlich zu erkennen, daß man in Litauen heute bereits wieder um Polen zu werben beginnt, da man eingesehen hat, daß ohne die Zustimmung Polens Estland sich auf keine Verhandlungen einlassen wird. Die geradezu krankhafte Angst vor Deutschland aber läßt Litauen sogar die sogenannte „Erbfeindschaft“ gegen Polen vergessen.

Litauens neue Gewaltaktionen

In der letzten Zeit haben die litauischen Polizeibehörden eine lebhafte Tätigkeit im Memelgebiet entfaltet, die sich gegen die deutsche Bevölkerung richtete. Es fanden nicht nur zahlreiche Hausdurchsuchungen statt, sondern es wurde auch vor allem eine groß angelegte Aktion gegen deutsche Literatur veranstaltet. Hunderte von Büchern, Druckschriften, Landkarten und sogar Bildern wurden in den Büchereien, den Buchhandlungen, in Privatwohnungen sowie in den Schulen beschlagnahmt mit der Begründung, daß es sich um staatsfeindliches Material handelte. Jetzt kommen Meldungen aus dem Memelgebiet, die zeigen, gegen wen sich letzten Endes diese ganzen Aktionen richteten.

Nachdem die litauischen Behörden schon früher immer wieder vergeblich versucht haben, den ihnen unbehaglichen Präsidenten des Direktoriums des Memelgebiets Schreiber unter allen möglichen Vorwänden zu beseitigen, sollen diese letzten Aktionen speziell gedacht sein, Material in die Hände zu bekommen, mit dessen Hilfe man dann die Absetzung des Präsidenten endlich durchführen will. Deshalb hat man auch Hausdurchsuchungen bei ihm selbst vorgenommen und dort ebenfalls deutsche Bilder und Bücher sowie deutsches Lehrmaterial beschlagnahmt. Obwohl sämtliche in der letzten Zeit beschlagnahmte Literatur durch die litauische Einfuhrzensur gegangen ist, magt man dem Direktorium vorzuwerfen, daß es produktive Propaganda geduldet und gefördert habe. Es braucht wohl

Ueber den Neuaufbau der reichsdeutschen Presse

Duisburg, 11. Juni. In der Hauptversammlung der Schriftleiter Rheinlands und Westfalens entwickelte am Sonntag der Führer des Reichsverbandes der deutschen Presse Hauptmann a. D. Weitz in programmatischen Ausführungen die Richtlinien für den Neuaufbau der deutschen Presse. Er betonte unter anderem, daß es unbeschadet der disziplinierten Einordnung eine wichtige Aufgabe der Provinzpresse sein und bleiben werde, dafür zu sorgen, daß die Zeitungen außerhalb der Reichshauptstadt ihre heimatsgebundene Sonderstellung bewahrt. Es wäre ein Irrweg, verlangen zu wollen, daß die Provinzpresse weiter nichts darstelle als einen mehr oder weniger guten Abklatsch der Berliner Großstadtzeitungen.

Die Zeitung, so erklärte der Redner weiter, ist nun nicht ein totes Produkt, sondern das Ergebnis der Geistesverfassung der Menschen, die sie machen, also der Schriftleiter. Bei dem Menschen also müssen wir den Hebel ansetzen. Der deutsche Schriftleiter muß als Berufsstand neuorganisiert und ausgestaltet werden mit allen jenen moralischen Qualitäten, die er braucht, um als nützliches Glied der nationalen Gesellschaftsordnung im neuen Reich bestehen zu können.

Drei Aufgaben müssen erfüllt werden, um dem neuen Berufstyp des deutschen Journalisten zu gestalten: eine politische, eine organisatorische und eine erzieherische Aufgabe. Die politische Aufgabe ergibt sich eindeutig aus der Ent-

wickelung des nationalsozialistischen Journalisten. Der deutsche Schriftleiter der Zukunft muß seinem ganzen Wesen nach Kämpfer sein für den neuen Staat. Wir legen entscheidenden Wert auf die persönlichen und politischen Charaktermerkmale des deutschen Journalisten. Die Mittel und Wege zur Schaffung der organisierten Vorkaufsmannschaft, unter denen ein kämpferisch eingestellter Journalistentyp groß werden kann, sind das Schriftleitergesetz, die Berufsliste und der Reichsverband der deutschen Presse. Der Reichsverband hat die schwere Aufgabe, überhaupt erst einmal eine neue Tradition für die deutsche Presse zu schaffen.

Jüdische militärische Organisation in Polen

Der Warschauer jüdische „Moment“ berichtet: „Nach mehr als einjährigen Bemühungen hat das Regimentskommissariat die Organisation „Brith Hataim“ offiziell genehmigt. Die Legalisierung erstreckt sich auf alle Abteilungen dieser Organisation in Polen.“

„Brith Hataim“ (wörtlich: Verband der Macht des Militärs) umfaßt ehemalige jüdische Soldaten aus verschiedenen Heeresformationen (des österreichischen, deutschen, russischen und polnischen Heeres) und steht unter der Leitung der revidierten jüdischen Zionisten. Ihr Führer ist Jabotynski, der zurzeit in Polen weilt, ständig aber in Paris wohnt.

„Brith Hataim“ und „Brith Trumpeldor“ sind bewaffnete Organisationen, die für Palästina vorbereitet werden, in Wirklichkeit aber — wie die „Gazeta Warszawska“, die diese Meldung brachte, bemerkt, — für die verschiedenen Verhandlungen bestimmt sind, die das Judentum in Europa in der nächsten Zeit erwartet.

Die polnische Minderheit und das Erbhofrecht

Aus Breslau wird gemeldet: Die „Nowiny Codzienne“ in Oppeln bringen einen Artikel, in dem nochmals auf Frage der Anwendung des Erbhofrechts auf Polen Stellung genommen wird. Der Polenbund habe jetzt die Anfrage an die Regierung gerichtet, ob es zulässig sei Angehörige der polnischen Minderheit in die Erbhofrolle einzutragen. Nach Ansicht des Polenbundes darf das Erbhofgesetz nicht auf die polnische Minderheit angewandt werden. Der Polenverband steht in einem solchen Versuch eine Germanisierung, außerdem sei in der Einleitung zum Gesetz gesagt, daß es dazu dienen solle, „unter Bewahrung der alten deutschen Erbsitte den Bauernstand als Blutquelle des deutschen Volkes zu erhalten“. Damit sei die Anwendung des Gesetzes gegenüber einer fremden Nationalität ausgeschlossen.

Tatsächlich aber fürchtet der Polenverband, daß ihm die wenigen bäuerlichen polnischen Kreise in Deutschland aus der Hand gleiten könnten; denn es ist bekannt, daß gerade diese Bauern sich lebhaft darum bemüht haben, in die Erbhofrolle aufgenommen zu werden.

1936 nächste Empire-Konferenz

Die seinerzeit in Ottawa getroffenen Abmachungen hinsichtlich der Einfuhr von Fleisch nach Großbritannien erlöschen mit dem 30. Juni 1934. In britischen Landwirtschaftskreisen sieht man dem, wie „Daily Telegraph“ berichtet, mit um so größerem Interesse entgegen, als England dann seine Handelsfreiheit zur Beschränkung der Fleischeinfuhr wiedergewinnt, die man im Interesse des heimischen Landwirts für notwendig hält. Im Zusammenhang mit den Erörterungen über die Hilfe für die englische Viehwirtschaft wird nun auch bekannt, daß die nächste Empire-Konferenz im Jahre 1936 nach Abschluß der Generalwahlen in England stattfinden wird. Die Vorbereitungen, die einen informativsten Charakter tragen, werden anlässlich der Abwesenheit der verschiedenen Minister der Bundesländer des britischen Weltreichs bei den Feiern des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Georgs V. aufgenommen werden. Es besteht nicht die Absicht, bereits im nächsten Jahr eine förmliche Konferenz abzuhalten. Die unsichere politische Lage in einigen der Dominions läßt eine abwartende Haltung geboten erscheinen.

Die litauische Regierung zurückgetreten

Die litauische Regierung ist am Freitag in den späten Abendstunden zurückgetreten. Staatspräsident Smetona hat das Kabinett gebeten, die Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung weiterzuführen.

Die neue Ministerliste de Broquevilles Jaspas Außenminister

Dem am Freitag vom König mit der Kabinettsbildung wieder betrauten ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen de Broqueville ist es innerhalb 24 Stunden gelungen, dem König die neue Ministerliste vorzulegen. Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts wird erst am Montag nächster Woche veröffentlicht werden. Bisher ist nur gemeldet worden, daß der frühere Finanzminister S. Jaspas den Posten des Außenministers, den der Liberale R. Paul Hymans im letzten Kabinett innegehabt hat, einnehmen wird. Weiterhin ist noch gemeldet worden, daß in mehreren Staatssekretärposten eine Um- und Neubesezung vorgenommen worden ist. In gut unterrichteten politischen Kreisen behauptet man, zu wissen, daß das neue Kabinett im wesentlichen konservativ ist.

Cauwelaert und die Flamen

Bei der jüngsten belgischen Regierungskrise, die mit dem vorübergehenden Rücktritt des Ministerpräsidenten de Broqueville in die Erscheinung trat, ist von dem flämisch-wallonischen Gegensatz wenig die Rede gewesen. Zu wenig bekannt ist die Tatsache, daß Belgien zur Hälfte aus (romanischen) Wallonen besteht und zur Hälfte aus Flamen, die infolge ihres Geburtenüberschusses dereinst im belgischen Staate das Uebergewicht erlangen werden.

Herr de Broqueville regierte bisher vorzugsweise mit den staatsstreuen flämischen Katholiken. Herr de Broqueville ist alt, und schon jetzt sieht man sich in Belgien nach geeigneten Führerpersönlichkeiten um. Unter den „kommenden Führern“ steht der katholische Flamenführer Frans van Cauwelaert an erster Stelle. Van Cauwelaert ist mit seinen 54 Jahren noch verhältnismäßig jung und dürfte einmal dazu berufen sein, den nicht mehr so spannkraftigen de Broqueville abzulösen. Frans van Cauwelaert, seit kurzer Zeit Staatsminister, machte sich als Bürgermeister von Antwerpen (1921 bis 1932) besonders verdient. Er ist seiner Vorbildung nach Philosoph, betätigte sich eine Zeitlang auch als Privatsekretär des belgischen Kardinals Mercier und hörte sogar deutsche Philosophie-Vorlesungen in Leipzig bei Wilhelm Windt. Seit 1910 betätigt sich van Cauwelaert aktiv im politischen Leben. Als einer der „gemäßigten Flamen“ zog er sich natürlich die Feindschaft der viel radikalere vorgehenden flämischen Nationalisten zu. Man wird gut tun, sich schon jetzt den Namen van Cauwelaerts zu merken.

„Corriere della Sera“ über die Kriegsschulden

Angeichts des bevorstehenden Fälligkeitstages für eine weitere Kriegsschuldenratenzahlung an Amerika nimmt der „Corriere della Sera“ zum Problem der europäischen Schuldenszahlungen an Amerika Stellung. Jedermann wisse, daß die Darlehen, die die kriegführenden europäischen Länder bei Amerika aufgenommen hätten, der gemeinsamen Sache gedient hätten. Es sei auch bekannt, daß die erhaltenen Gelder zum großen Teil wieder an Amerika als Bezahlung für Kriegslieferungen gegangen seien.

Darum entbehre die amerikanische Forderung der moralischen Grundlage. Sie sei aber auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen höchst gefährlich.

Die amerikanische Krise beruhe gewiß nicht auf dem Fehlen flüssiger Gelder, sondern auf anderen Faktoren, unter denen die finanzielle Unordnung Europas der bedeutendste sei. Wenn die Vereinigten Staaten mit ihrem Verlangen diese Unordnung noch verschärften, dann würden gerade die Vereinigten Staaten als erste die den Schaden selbst zu spüren bekommen.

Politische Zusammenstöße in Frankreich

Paris, 11. Juni. Am Sonntag haben sich in mehreren französischen Provinzstädten Zusammenstöße politischer Gegner ereignet. Die ernstesten Vorfälle waren in Cambrai zu verzeichnen. Als sich die aus Lille, Roubaix und Turcoing kommenden „Feuerkreuzler“ in geschlossenem

Mehrere hundert Tote in San Salvador

New York, 11. Juni. Nach vorliegenden Meldungen aus San Salvador laufen dort aus dem ganzen Lande Berichte über die schweren Erdbeben und Wolkenbrüche, die am Freitag das Land heimgesucht hatten, ein. Die Zahl der Toten wird auf mehrere hundert geschätzt. In San Salvador wird am Montagabend oder Dienstag früh ein neuer schwerer Tropensturm erwartet. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind bereits getroffen.

Neros goldenes Haus ausgegraben

Die großartigen Ausgrabungsarbeiten auf dem Palatinischen Hügel in Rom haben dem Leiter der Arbeiten, Professor Terenzi, einen glänzenden Erfolg beschert. Der „Daily Telegraph“ berichtet von phantastischen Kanalisations- und Heizungsanlagen in den Fundamenten jenes riesenhaften Palastes, den Nero sich mit geraubten Kunstschätzen aus allen römischen Provinzen errichtete, nachdem er Rom in Brand gesteckt hatte. Man hat achtstellige Säle gefunden, die durch ein einziges wunderbares Fenster an der Ecke beleuchtet werden.

Ausgezeichnet erhaltene Mosaiken mit Darstellungen aus der Tierwelt an Wänden und Fußböden wurden gleichfalls freigelegt. In den letzten Tagen sind gleichfalls auf dem Palatinischen Hügel die letzten Reste des großen Palastes des Kaisers Septimius Severus freigelegt worden. Mussolini wendet große Mittel auf zur teilweisen Rekonstruktion der Paläste. Zum mindesten werden die vorgefundenen Ruinen so gestützt und unterbaut, daß sie auf absehbare Zeit noch den Besuchern ein anschauliches Bild gewähren.

Richard-Strauß-Feier der Reichsmusikkammer

In den festlich geschmückten, mit Körben voll Rosen stimmungsvoll decorierten Räumen der Reichsmusikkammer am Bülowplatz fand in Anwesenheit des Präsidenten Dr. Richard Strauß, von Vertretern der Regierung, sowie des Präsidiums und des Verwaltungsbeirats ein Festakt zu Ehren des 70jährigen Dr. Strauß statt.

Staatssekretär Dr. Funk überreichte im Auftrag der Reichsregierung zusammen mit seinen Glückwünschen ein in Silber gerahmtes Bild des Führers mit eigenhändiger Unterschrift. Ferner übergab er dem Jubilar ein Bild des Reichsministers Dr. Goebbels.

Staatssekretär Pfundtner überbrachte im Namen des Reichspräsidenten den Adlerfahnen des Deutschen Reiches mit der Aufschrift „Dem Schöpfer und Meister deutscher Musik“, die höchste Auszeichnung, die das Deutsche Reich zu vergeben hat. Das Begleiterschreiben Hindenburgs galt dem Komponisten, der in der ersten Reihe der deutschen Tonkünstler steht und den Ruhm deutscher Musik in In- und Auslande verbreitet habe. Anschließend übermittelte Staatssekretär Pfundtner die Glückwünsche des Reichsinnenministeriums.

Im Namen der Reichsmusikkammer wandte sich sodann der Geschäftsträger Heinz Ohlert an den Jubilar und übergab ihm als besonders launige Festgabe zwei Originalbriefe Mozarts an seine Frau Constanze und Wagners an Mendelssohn. Diese besondere Form der Ehrengabe geht darauf zurück, daß der Präsident bei der Ausfüllung der Aufnahmeformulare in der Rubrik der Patenschaft scherzweise die Namen Mozarts und Wagners als seine Paten vermerkt hatte.

Richard Strauß dankte sodann für die erwiesenen Ehrungen mit bewegten Worten und versprach, seine ganzen Kräfte in den Dienst der ihm heute zufallenden Aufgaben zu stellen.

Polnische Tanzfolge in Wien

Auf dem Internationalen Tanzwettbewerb in Wien haben die Polen einen großen Erfolg zu verzeichnen gehabt, indem sie von neun Preisen fünf erwarben. Bei den Solistinnen besetzten die Polinnen Buczyńska und Kireńska die beiden ersten Plätze. Auch im Gruppentanz ist Polen der Sieg zugefallen.

Institut zur Motorisierung des Landes

Eine Reihe von Persönlichkeiten, denen die Motorisierung des Landes ganz besonders am Herzen liegt, ist an die Gründung eines Instituts für die Motorisierung des Landes herangegangen. Vor einigen Tagen fand die erste Sitzung des Organisationskomitees statt. Anwesend waren Vertreter der Wissenschaft, der Autoindustrie und des Autohandels, sowie der Automobilverbände. Das neue Institut soll sich vor allem mit der Frage befassen, welche Umstände zu dem Verfall der Motorisierung im Lande geführt haben, der sowohl vom wirtschaftlichen Standpunkt wie auch im Hinblick auf die Landesverteidigung unerwünscht ist. Außerdem soll es die Möglichkeiten prüfen, durch die eine erhöhte Motorisierung zu bewirken sei, und einen Vergleich der Motorisierung in Polen mit der in anderen Ländern anstellen. Der Gedanke der Gründung dieses Instituts wird im allgemeinen begrüßt, jedoch wird es von der Energie der die Führung übernehmenden Personen abhängen, inwie-

Stadt Posen

Montag, den 11. Juni
Sonnenaufgang 3.30, Sonnenuntergang 20.14;
Mondaufgang 2.21, Monduntergang 20.21.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 16 Grad Cels. Heiter. Barometer 748. Westwind.
Gestern: Höchste Temperatur + 26, niedrigste + 11 Grad Celsius.
Wasserstand der Warthe am 11. Juni — 0,30 Meter, gegen — 0,32 Meter am Vortage.
Wettervorhersage für Dienstag, den 12. Juni:
Kühler, teils heiter, teils wolfig, vereinzelte Regenschauer, mäßige nördliche Winde.

Spielplan der Posener Theater

Theater Wielki:
Montag: „Don Carlos“.
Theater Polsti:
Montag: „Towarisch“.
Theater Nowy:
Montag: „Blanes Blut“.

Kinos:

Apollo: „Platinblond“.
Gwiazda: „Der Kongress tanzt“.
Metropolis: „Der Verbrecher“.
Sloane: „Boyer und Dame“.
Sjints: „Die reizende Verföhlerin“.
Wilsona: „Die gelbe Maste“.

Schafft Ferienkindern Ferienfreude

Erfreulicher Weise haben sich auf die Biten des Landesverbandes für Innere Mission, zurückgestellten Ferienkindern ein paar Ferienwochen auf dem Lande zu schenken, schon eine ganze Reihe freundschaftlicher Familien gemeldet, die ihre Gastfreundschaft anbieten. Auch Geldbeiträge zur Vermittlung von Erholungsstellen in Heimen kommen langsam herein und beweisen das Verständnis für die Not der erholungsbedürftigen Kinder. Noch müssen allerdings viel mehr Stellen gemeldet werden, um allen bisher schon geäußerten Kinder- und Elternwünschen gerecht zu werden. Darum ergeht noch einmal an alle Volksgenossen, namentlich auf dem Lande, die herzliche Bitte, ihr Heim und Herz für die Sommerferien unseren Kindern zu öffnen, die in einem langen bitteren Winter das Elend der Arbeitslosigkeit miterlebt haben und denen neben der körperlichen Erholung auch ein paar Wochen-Freundlichkeit und Liebe so überaus nothun. Meldungen von Freiplätzen werden erbeten an den Landesverband für Innere Mission, Poznań, Fr. Rakajczaka 20 — mit Angabe des gewünschten Zeitraumes und des Alters der Kinder. Geldbeiträge können auf das Postcheckkonto des Landesverbandes für Innere Mission — Poznań, 208 390 — mit dem Vermerk „Ferienfreude“ eingezahlt werden.

Uebernachtung der Ferienkinder

Der Posener Wohlfahrtsdienst gibt folgendes bekannt:
Viele von den Kindern, die am 20. Juni früh 8.20 Uhr vom Posener Hauptbahnhof über Kreuz nach der Grenzmark Posen-Westpreußen und nach Pommern ausreisen, können Anschluss in Posen mit den Frühzügen nicht erreichen, sondern müssen in Posen uebernachten. Für Gelegenheit zum Uebernachten auf Strohlager ist im Evangelischen Vereinshaus Sorge getragen, jedoch müssen die Kinder, die davon Gebrauch machen wollen, eine eigene,

weit das Institut die Aufgabe, die es sich gestellt hat, erfüllen wird. Die Bevölkerung ist genügend über die katastrophale Lage des Autoverkehrs in Polen informiert und harret schon lange einer Revision der bisherigen Automobilpolitik.

Stadtschluder in Neu-Guinea

Aus Australien wird berichtet, daß Regierungsflugzeuge in Neu-Guinea einen Vorkurs am entdeckt haben, der bisher völlig unbekannt war. Er lebt in den Gebirgen dieser nördlich von Australien gelegenen großen Insel, deren nördöstlicher Teil mit der Hauptstadt Rabaul deutsche Kolonie war und zurzeit von dem Australischen Bund als Mandat verwaltet wird. Missionare wollen jetzt versuchen, mit diesem neu entdeckten Volk in Verbindung zu treten. Es soll sich um etwa 200 000 Menschen handeln, die dem ägyptischen oder semitischen Typus angehören. Sie haben einen verhältnismäßig hohen Kulturstand und kennen beispielsweise die künstliche Bewässerung und den Ackerbau. Ihre Bewaffnung ist allerdings noch vollkommen primitiv und besteht lediglich aus Pfeil und Bogen sowie gelegentlich aus Steinäxten. Ihre religiösen Zeremonien sind außerordentlich seltsam.

Besonders eigenartig ist die Sitte des Stadtschludens. Sie biegen zu diesem Zweck ein Rohr zurecht und schluden es etwa bis zu einer Länge von 30 Zentimetern. Danach wird es wieder entfernt und weggeworfen. Diese schmerzhafteste Übung wird von allen Dorfgemeinschaften mit großem Interesse verfolgt und von seltsamen musikalischen Darbietungen begleitet. Wie „Daily Express“ berichtet, wird auf Grund der neuen Forschungen ein eingehender Bericht an die Mandatskommission des Völkerbundes abgesandt werden.

Jungvolk voran

Das Jungvolk des Evangelischen Jungmännervereins hatte für Sonntag, den 10. Juni, zu einem Elternabend in den kleinen Saal des Evangelischen Vereinshauses eingeladen. Mit einem frischen Liede zog die Gruppe ein, mehr als 25 deutsche Jungen, wendendes Volk, das im Jungvolk für seine Aufgabe als Zukunftsgeneration unserer deutschen Volksgruppe vorbereitet werden soll. Der Geist der Ordnung und der Disziplin, der Einfachheit und der Kameradschaft,

allem voran aber der Geist Gottes bilden die Grundlagen für diese Arbeit. Wir stehen damit nicht im Gegensatz zu den Vätern. Der Geist der Frontgeneration ist unser Vorbild; das verbindet uns mit denen, die diese Haltung durch Taten im Dienst am Volk beweisen.

Gedichtvorträge und Lieder standen unter der Parole „Volk und Glauben“. Das wurde auch von Pastor Brumack in seiner Ansprache besonders hervorgehoben.

Die Jungen wollen neben erster Arbeit auch fröhlich sein, denn auch das gehört zu den

Rechten einer Jugend. Man darf ihr diesen Frohmuth nicht nehmen oder ihn als „unzulässig“ erachten. Unter dem Zeichen lebensfroher Jugend standen die heiteren Darbietungen, die ein „Zirkusdirektor“ erläutern wollte, und das wollte auch das Theaterstück „Der Wandertiegel“ geben. Mit einem gemeinsamen Liede wurde der Abend geschlossen.

Wenn Jungen sich in einer solchen Gruppe wie das Jungvolk zusammenfinden, dann soll man nicht annehmen, daß alle aus „derselben Klasse“ sind. Arbeiter, Lehrlinge und Mitteilhaber gehören zu uns, und wir sind stolz darauf, innerhalb der Gruppe jeglichen Hochmut und Standesbündel ausschalten zu können; denn wir wissen, daß

nicht Kleider und polierte Fingernägel dem Menschen seinen Wert geben, sondern einzig und allein sein Charakter. Für uns gibt es nur einen Stolz, der allerdings durch ehrliche Arbeit, lautere Gefinnung und aufrechten Charakter erworben werden muß; der Stolz, ein deutscher Junge zu sein. hl.

mit ihrem Namen verfehene Schlaßdecke mit sich führen, da dem Wohlfahrtsdienst leider nicht Decken in genügend großer Zahl zur Verfügung stehen. Dasselbe gilt für die Kinder, die am 23. Juni früh 7.48 Uhr über Trautenberg nach Schlesien fahren und in der Nacht vom 22. zum 23. Juni hier uebernachten.

Kinderfest der Kreuzkirchengemeinde

Das war mal ein herrliches Wetter für ein Kinderfest, wie es der Kindergottesdienst der Kreuzkirche am Sonntag feiern konnte. Nach einem Festgottesdienste um 3 Uhr in der Kreuzkirche mit einer Unterredung mit den Kindern über das Paradies konnten die Kinder unter Borantritt des Bläserchors im strahlenden Sonnenschein um die Kirche ziehen. Es war ein liebliches Bild, die Mädchen mit den Kränzchen im Haar, im hellen Kleidchen, und dann die Knaben. So hielt man auch Einzug in den Garten der Loge, und bald saßen über hundert Kinder um die festlich geschmückte Kaffeetafel und ließen sich die Kuchenberge, die die Frauenhilfe gestiftet, gut schmecken. Eine zahlreiche Gemeinde der Erwachsenden sammelte sich um die Tische herum unter den grünen Bäumen und lauschte den schönen Liedern des Bläserchors des Evangelischen Vereins Junger Männer. Dann ging es zum Spiel auf der Wiese. Ein Blumenpiel „Ankunft des Frühling“, ein Märchenreigen „Aschenbrödel“ und mehrere Gedichte der Kinder fanden dankbare Hörer und Zuschauer, und viele Lust erweckte bei Jung und Alt das Tauziehen, Topfschlagen, Sachhüpfen und vor allem die Kletterstange. Die 87 Kinder des Kindergottesdienstes erhielten zum Schluß jedes ein schönes Geschenk. Begeisterte und aufrichtige Dankreden zeigten ihre Freude, und der Schluschoral „Nun Danket alle Gott“, den Pastor D. Horst anstimmen ließ, kam aus vollem Herzen. Es war ein schönes deutsches Fest, das die ganze Gemeinde — Jung und Alt, Reich und Arm — in wirklicher Verbundenheit vereint hat.

Jankowiak freigesprochen

x. Wie wir bereits berichteten, fand am Sonnabend die Verhandlung gegen den Gastwirt des Lokals „Rud Oriem“, Leon Jankowiak, wegen Brandstiftung statt. Das Gericht sprach den Angeklagten wegen Mangels an Beweisen frei.

Richard Strauß-Feier

Der polnische Rundfunk (Polstie Radio) veranstaltet heute, Montag, um 9 Uhr abends eine Feier zu Ehren des 70. Geburtstages des deutschen Komponisten Richard Strauß. Es tritt ein Sinfonieorchester unter Leitung von Direktor Taborski auf, ferner die Sängerin Maria Krzywicka und der Pianist Jędrzejewski. Dem Konzert geht ein Vortrag von Prof. Jędrzejewski voraus, der vor dem Krakauer Mikrophon gehalten wird.

Kameradschaftsabende der „Germania“

Es sei darauf hingewiesen, daß ab Dienstag, den 12. Juni, die wöchentlichen Vereinsabende des Rudervereins „Germania“ jeden Dienstag 8 Uhr im Bootshaus als Kameradschaftsabende, anstatt wie bisher üblich am Freitag, stattfinden.

X Kontrolle der Straßenphotographen. Am 10. d. Mts. wurden vier photographische Apparate beschlagnahmt bei Straßenphotographen, die ihr Handwerk ohne Genehmigung betrieben; außerdem wurden ihre Besitzer wegen unerlaubten Photographierens auf den Straßen zur Bestrafung notiert.

X Schrebergärten verprügelt. Der in den Schrebergärten an der Smolna in Głowna den Wachtdienst versehenen Wawrzyn Dolata wurde nachts von drei betrunkenen Personen

überfallen und schwer mißhandelt. Die Kopfwunden wurden ihm vom Arzt der Bereitschaft verbunden.

X Festgenommen und dem IV. Polizeirevier zugeführt wurde der aus Czerniejewo, Kreis Gnesen, hier zugereiste Arbeiter Wladislaw Mikolajczak, der im Besitz zweier junger Rehe war. Die Tiere sind ihm abgenommen und dem Zoologischen Garten zur Verfügung gestellt worden.

X Zwangsversteigerung. Es werden am Donnerstag, 14. d. Mts., vorm. 8 1/2 Uhr im Büro des Gerichtsvollziehers Darozewski, ul. Szamarszewskiego 36, versteigert: zwei Marmor-Fleischer-Dezimalwaagen, ein Jagdgewehr, eine Viehwage, ein Reklameauto, Marke Ford, ein Füllfederhalter, eine goldene Taschenuhr, ein Herrenanzug, ein Trommelrevolver, zwei Damenhandschäfen, eine Kürschnermaschine und eine Schreibmaschine.

Wojew. Posen

Bentschen

Verband für Handel und Gewerbe. Am Donnerstag, dem 7. Juni, fand die Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe statt, zu der Mitglieder mit Familienangehörigen und Gäste gebeten waren. Der Obmann, Brauereibesitzer Schük, eröffnete um 4 1/2 Uhr die Sitzung. Von Posen war Hauptgeschäftsführer Dr. Thomaszewski erschienen, der über die Belange der durch den Verband vertretenen Berufskreise sprach. In angeregter Diskussion wurden nach dem Vortrage Arbeitsbeschaffung Ausbildung des Nachwuchses, völkische Zusammenarbeit erörtert. Dem offiziellen Teil der Sitzung schloß sich ein gemüthliches Beisammensein bei frohem Liederfang an.

Dobrzynca

fk. Der letzte Jahrmarkt erfuhr durch den von der Landesregierung lang erwarteten Regen eine fühlbare Unterbrechung. Daraus abgesehen zeigte der Pferde-, Vieh- und Krammarkt das alte Bild. Auch in den Läden war eine rege Geschäftstätigkeit zu beobachten während die Händler des Krammarktes über schlechte Geschäfte klagten. Das Publikum legt heute bereits wieder Wert auf Qualitätsware und läßt damit dem einheimischen Kaufmann und Handwerker wieder den Platz einnehmen, der ihm gebührt.

fk. Ihr zehnjähriges Bestehen konnte am letzten Mai-Sonntag die deutsche Privatschule im benachbarten Rothendorf feiern. Sie verband die Jubiläumsfeier mit einem Kinderfest, um ihr damit gleichzeitig einen tieferen Sinn zu geben, dem Worte zu verleihen Lehrer Zimmermann in einer längeren Ansprache nicht vergaß. Dieses Geben und Rückerrinnern an zehn Jahre deutscher Privatschularbeit, von denen die letzten fünf Jahre Lehrer Zimmermann für sich buchen kann, während Fräulein Elise Schelke in der ersten Hälfte der Zeitspanne hier tätig war, ließen ihre Größe erkennen, die ebenso in der täglichen Schularbeit liegt wie in dem stillen, opferfreudigen Heroismus der Elternschaft. Die Harmonie zwischen Elternschaft und Schule muß Klangvoll bleiben, darf nur noch reiner klingen zum Segen derer, die die Jubiläumsfeier als ihren Festtag ansahen. Sie sprangen umher, spielten im Kreis oder mit dem Ball oder sonstwie, sangen Lieder, tanzten Reigen, waren lustig und munterer Dinge und ließen sich auch nicht durch die Regenschauer und kalten Winde ihre Lebensfreude verjagen, wie rechte Jungen und Mädchen mit Blauaugen und Blondhaar. Erst später — vielleicht sind dann schon abermals zehn Jahre vergangen — werden sie ermessen können, wie viel Arbeit, Kampf und Opfer ihre Festfreude kostete, und dann wissen ihren Eltern und ihrem Lehrer und daraus schließlich die Pflicht ableiten, die sie als Erwachsene der deutschen Privatschule schulden.

Geschäftliche Mitteilungen

Ihren Urlaub, Ausflug oder Sommerreise verschönen Sie durch Photo-Aufnahmen. Sämtliche Artikel zum Photographieren können Sie jetzt durch die alte bekannte Firma Drogeria Marjawska Poznań, ul. 27 Grudnia 11, beziehen. Wir bieten Ihnen beste Fabrikate bei billigen Preisen. Beachten Sie, bitte, unsere Inserate und Schanfenster.

Neutomischel

sb. Jahrmart. Am Donnerstag, d. 14. Juni, findet in hiesiger Stadt Jahrmart statt...

sb. Chauffeebau. Die Ausföhrung der beachtlichen Chauffee von Nowy Tomysl durch Satopy nach Porajyn ist jetzt seitens der Kreisverwaltung energisch in Angriff genommen worden...

sb. Fahrradmarde. Mitte voriger Woche drangen Diebe in den Hausflur des Eigentümers Paul Pröfer aus Starz Tomysl durch...

sb. Silberne Hochzeit. Am letzten Sonntag konnte der Landwirt Berthold Binder aus Albertowsto mit seiner Ehefrau Emma, geb. Dohnke, das Fest der silbernen Hochzeit feiern...

sb. Volksliedertag. Am kommenden Sonntag abend findet der hiesige Männergesangsverein bei Mitwirkung des Gemischten Chores einen Volksliedertag zu veranstalten...

Wollstein

* Verband für Handel und Gewerbe. Am Sonntag, dem 10. Juni, hielt der Verband für Handel und Gewerbe, Ortsgruppe Wollstein, in der Konditorei Schulz seine diesjährige Generalversammlung ab...

Gnejen

sp. Das kommt davon. Der 70jährige Reichsdeputierte Deaheim, früher in Alekto wohnhaft, kam nach Polen, um seine bei Alekto gelegene Landwirtschaft zu verkaufen...

sp. Ein Pferde- und Viehmarkt findet am Mittwoch, dem 13. d. M., hier statt.

Obornik

hk. Unfall. In der hiesigen Sägemühle erlitt der Besitzer Wiktor Bukowski einen schweren Unfall. B. geriet mit der rechten Hand in die Säge und verlor dabei drei Finger...

hk. Einbruchsdiebstahl. Am 4. d. M. drangen bisher nicht ermittelte Täter in die Wohnung des Knecht in Bogdanowo, Kreis Obornik, ein und stahlen sämtliche erreichbare Wäsche und Kleider im Werte von etwa 1200 Zł.

Snawroclaw

z. Leiche auf den Eisenbahnschienen. Am Freitag wurde gegen 3 Uhr morgens auf der Eisenbahnstrecke Snawroclaw-Bromberg in der Nähe von Jastice bei Snawroclaw die Leiche einer Frau mit zerstücktem Kopf und Ge-

Auf dem Anhalter Bahnhof trafen am Sonnabendabend Schach-Meister Alfred Mechin und der deutsche Meister Bogosjubow ein. Zu ihrem Empfang in der Reichshauptstadt waren zahlreiche Vertreter der Berliner Schachvereine erschienen. In Begleitung der beiden Meister befanden sich zahlreiche Mitglieder der Schachverbände.

sicht aufgefunden. Die so tragisch ums Leben gekommene wurde seit vier Wochen in der Umgebung von Jastice beobachtet und war geisteskrank. Sie ist etwa 60 Jahre alt.

z. Der Strohhäfen ist schuld. Bei dem Großkaufmann Mieczyslaw Czerny in Pafosch war in der Nacht zum 22. April eingebrochen und ca. 60 Flaschen Schnaps und eine Kiste Margarine entwendet worden. Am Tage darauf bot die Arbeiterfrau Janina Grobelka von hier dem hiesigen Gastwirt Domagalsti 17 Flaschen Schnaps zum Kauf an...

z. Neue Autobuslinie. Ab 15. d. Mts. wird ein Autobus von Bromberg nach Inowroclaw verkehren. Die Haltestelle deselben hier selbst ist die Ecke ul. Poznaniska und Szymborzka.

z. Hilfverein deutscher Frauen Rawitsch. Die Suppenküche hat am 30. Mai ihre Pforten geschlossen. An 83 Kochtagen sind seit Beginn des Kochens am 20. November 1933 7831 Portionen warmes Essen an Arme und Alte ausgegeben worden...

z. Rawitsch. Die Suppenküche hat am 30. Mai ihre Pforten geschlossen. An 83 Kochtagen sind seit Beginn des Kochens am 20. November 1933 7831 Portionen warmes Essen an Arme und Alte ausgegeben worden...

Das Warichauer Reitturnier erreichte am gestrigen Sonntag mit der Entscheidung des Preises der Nationen seinen Höhepunkt. Zum Kampfe stellten sich vier Mannschaften: eine deutsche, eine französische, eine polnische und eine lettische Mannschaft. Um 4 Uhr erschien der Staatspräsident mit seinem Gefolge, und wenige Minuten darauf begannen vor etwa 20 000 Zuschauern die Kämpfe...

Deutschlands Tennispieler ehrenvoll unterlegen

Im Davis-Pokalkampf gegen Frankreich ist Deutschland ehrenvoll unterlegen. Nach heldenmütigem Widerstand wurde am Sonnabend das deutsche Paar Cramm-Denkler von dem französischen Paare Borotra-Brugnon in einem dramatischen Vierkampsiege 5:7, 6:2, 6:4, 10:8 geschlagen. Der vierte Satz wurde ohne die übliche Pause sofort in Angriff genommen. Die Deutschen waren ihr ganzes Können in die Waagschale und hatten schließlich bei 5:4 zwei Satzballen, aber Brugnon machte diese Chance mit ungläublichen Schlägen zunichte...

Regatta des Ruderverbandes Posen-Pommerellen

Der Deutsche Ruderverband Posen-Pommerellen erfüllt eine alte Tradition, wenn er mit seiner Ruderregatta auch in diesem Jahre die Reihe der großen wassersportlichen Veranstaltungen in Polen eröffnet. Am 17. Juni, um 2 1/2 Uhr nachmittags wollen sich alle Wassersportler und deren Freunde auf der großen Tribüne am Brahnauer Holzhafen treffen, wo die 12. Ruderregatta des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen ein sportliches Ereignis ersten Ranges zu werden verspricht...

Eder schlägt Charlier

Der Berliner Freiluftspringer in der Bodbrauerei hatte am Freitag einen Großsprungabend, in dessen Mittelpunkt das Treffen um die Europameisterschaft im Weltengewicht zwischen dem deutschen Meister Eder und dem Belgier Charlier stand. Beide lieferten sich vor über 4000 Zuschauern einen großen Kampf, aus dem Eder in der 11. Runde durch Knodout als Sieger hervorging und sich damit auf die Liste der Weltmeisterschaftsanwärter setzte.

klagte Janina Grobelka 3 Monate Arrest ohne Aufschub, der Ehemann Grobelski, Pietrzak und Urbański je 2 Monate Arrest, und Dobrafz wurde freigesprochen.

z. Neue Autobuslinie. Ab 15. d. Mts. wird ein Autobus von Bromberg nach Inowroclaw verkehren. Die Haltestelle deselben hier selbst ist die Ecke ul. Poznaniska und Szymborzka.

Rawitsch

Die Suppenküche hat am 30. Mai ihre Pforten geschlossen. An 83 Kochtagen sind seit Beginn des Kochens am 20. November 1933 7831 Portionen warmes Essen an Arme und Alte ausgegeben worden...

Deutschland gewinnt den Preis der Nationen

Das Warichauer Reitturnier erreichte am gestrigen Sonntag mit der Entscheidung des Preises der Nationen seinen Höhepunkt. Zum Kampfe stellten sich vier Mannschaften: eine deutsche, eine französische, eine polnische und eine lettische Mannschaft. Um 4 Uhr erschien der Staatspräsident mit seinem Gefolge...

Die polnischen Teilnehmer am Internationalen Reitturnier in Zoppot

Wie wir erfahren, werden an dem internationalen Reitturnier in Zoppot am 16. und 17. d. Mts. folgende Offiziere die polnischen Farben vertreten: Hauptmann Bilinski auf „Nana“, Riespodzianka und „Senator“; Hauptmann Mrowec, dem die Pferde „Mofal“, „Sabinka“ und „Luda“ zur Verfügung stehen; Oberleutnant Czerniowski, der auf „Balny“ und „Djon“ startet; Oberleutnant Gutowski auf vier Pferden: „Luzer“, „Warszawianka“, „Traviata“ und „Hanum“; Oberleutnant Komorowski auf „Dwoc“, „Wrozia“ und „Walek“; Oberleutnant Nowak auf „Oliver“, „Loreador“ und „Odra“; Oberleutnant Pohorecki auf der Stute „Faria“. Außerdem wurden noch folgende Pferde gemeldet, für die die Reiter noch nicht bestimmt sind: „Regent“, „Wenecja“ und „Oberet“.

Deutschlands Tennispieler ehrenvoll unterlegen

Im Davis-Pokalkampf gegen Frankreich ist Deutschland ehrenvoll unterlegen. Nach heldenmütigem Widerstand wurde am Sonnabend das deutsche Paar Cramm-Denkler von dem französischen Paare Borotra-Brugnon in einem dramatischen Vierkampsiege 5:7, 6:2, 6:4, 10:8 geschlagen. Der vierte Satz wurde ohne die übliche Pause sofort in Angriff genommen. Die Deutschen waren ihr ganzes Können in die Waagschale und hatten schließlich bei 5:4 zwei Satzballen, aber Brugnon machte diese Chance mit ungläublichen Schlägen zunichte...

Regatta des Ruderverbandes Posen-Pommerellen

Der Deutsche Ruderverband Posen-Pommerellen erfüllt eine alte Tradition, wenn er mit seiner Ruderregatta auch in diesem Jahre die Reihe der großen wassersportlichen Veranstaltungen in Polen eröffnet. Am 17. Juni, um 2 1/2 Uhr nachmittags wollen sich alle Wassersportler und deren Freunde auf der großen Tribüne am Brahnauer Holzhafen treffen, wo die 12. Ruderregatta des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen ein sportliches Ereignis ersten Ranges zu werden verspricht...

Eder schlägt Charlier

Der Berliner Freiluftspringer in der Bodbrauerei hatte am Freitag einen Großsprungabend, in dessen Mittelpunkt das Treffen um die Europameisterschaft im Weltengewicht zwischen dem deutschen Meister Eder und dem Belgier Charlier stand. Beide lieferten sich vor über 4000 Zuschauern einen großen Kampf, aus dem Eder in der 11. Runde durch Knodout als Sieger hervorging und sich damit auf die Liste der Weltmeisterschaftsanwärter setzte.

dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt sein soll.

Die Zubereitung der Speisen lag wieder in den Händen von Fräulein Konrad. 20 Damen des Vereins beteiligten sich abwechselnd bei der Ausgabe des Essens. Wenn auch die wirtschaftliche Lage noch keine rosige ist, so hofft der Hilfsverein doch, im kommenden Winter wieder auf freundliche Unterstützung, um dieses segensreiche Werk in gleicher Weise durchführen zu können.

— Storchentragödie. Bei einem Scheunbrande in unserer deutschen Nachbarstadt Trachenberg ereignete sich ein bewundernswertes Zeichen von Eiteliebe im Tierreich. Auf dem brennenden Scheunendache befand sich ein befehtes Storchneß, welches von der Storchmutter nicht verlassen wurde. Auch der männliche Storch freiste solange um das brennende Nest, bis er mit verjüngten Flügeln in die Flammen fiel. Der angestrengten Arbeit bei Feuerwehrgelung gelang es nicht, die Storchenfamilie zu retten.

Mannschaften Italiens, der Tschechoslowakei und Deutschlands auf, um von Mussolini persönlich die Preise in Empfang zu nehmen.

Sigaispiele

Der nach dem glatten Siege über „RAS“ von „Warta“ erwartete knappe Sieg über die Lemberger „Pogon“ ist wieder einmal ausgeblieben, obwohl die Grünen in der ersten Halbzeit ein sehr gutes Spiel lieferten und auch in der zweiten Halbzeit tonangebend waren. Die „Hauptschuld“ trägt wohl der repräsentative Tormann Albaszki, der mit seinen tatenartigen Paraden die Zuschauer zu Beifallstürmen hinarbeitet. Man wird versucht sein, auch den Schiedsrichter Rutkowski mit seinen zuweilen bedeutungslosen Entscheidungen für die Niederlage der „Warta“ mit verantwortlich zu machen. Er hat sich aber vielleicht nur insoweit indirekt mitschuldig gemacht, als er die Spieler — und auch das Publikum — aus dem psychischen Gleichgewicht brachte. Es muß aber vom spielförmlichen Standpunkt immer wieder gesagt werden, daß „Warta“ von jeher einer zu durchsichtigen Spielart huldigt, die sich von einem routinierten Gegner leicht durchkreuzen läßt. Der Kampf selbst war der spannendste Sigaiskampf, den wir bisher in diesem Jahre auf dem „Warta“-Platz erlebt haben. Ja, er war aufregend. „Warta“ verlor unverdient 1:3. Zehn Minuten vor der Pause schoß Scherfke aus einem Elfmeter das erste und einzige Tor für die Grünen. Kurz vor dem Seitenwechsel gleicht „Pogon“ durch den Halbrechten Matias bei einem unnötigen Ausfall von Kontowicz aus. Die ersten Minuten der zweiten Halbzeit bringen die Entscheidung. Zunächst kommen die Lemberger bei einem Gedränge durch Zimmer zum Führungstreffer, und gleich darauf gibt der Schiedsrichter einen zweifelhaften Elfmeter, den Kontowicz nicht parieren kann. Es folgt bald eine Belagerung des gegnerischen Tors, aber die verzweifelten Anstrengungen der Wartaner bleiben erfolglos.

Die übrigen Sigaispiele brachten folgende Ergebnisse: „Polonia“ und „Warszawianka“ teilten sich unentschieden 1:1, das Krakauer Derby zwischen „Cecovia“ und „Wisla“ endete mit einem 2:1-Siege der Ersteren; „Ruch“ hatte nicht wenig Mühe, „Strzelec“ 5:3 zu schlagen.

Sport-Rundschau

Am Sonnabend begann in Vincennes bei Paris der Wettbewerb im Kunstfliegen um den Weltpokal. Einen großen Erfolg konnte am ersten Tage der Deutsche Fieseler für sich buchen, indem er bei den Pflichtübungen mit 138 Punkten den ersten Platz vor dem Franzosen Detropat, dem Deutschen Ahgellis und Nowak (Tschechoslowakei) belegte. Am zweiten Tage flürzte der portugiesische Flieger D'Abrey aus 80 Meter Höhe ab und fand den Tod.

Ein leichtathletischer Studenten-Länderkampf, der auf dem B.S.C.-Platz an der Ufer zwischen Deutschland, Schweden, Polen und Ungarn ausgetragen wurde, brachte im Gesamtergebnis den Sieg Deutschlands vor Schweden, Ungarn und Polen. Sievert gewann das Kugelstoßen mit 15,33 Metern.

Im Rahmen eines Städtekampfes zwischen Lemberg und Jaroslaw konnte die Polin Cezilkowa im heidernigen Diskuswerfen den bisherigen Weltrekord der Konopacka um 1,42 Meter auf 67,82 Meter verbessern. Cezilkowa warf die Scheibe rechts 38,49, links 29,33 Meter.

Im Laufe des gestrigen Tages sind über 100 ausländische Ruderer, darunter auch aus Polen, in Berlin eingetroffen. Sie wurden vom deutschen Wander-Ruderverband eingeladen, um die Schönheiten Berlins und der Mark kennenzulernen und sich vom deutschen Lande und deutschem Volke ein eigenes Urteil zu bilden.

In diesen Tagen trifft in Gdingen der bekannte Fußballtrainer Spojda ein. Er soll dort drei Monate bleiben und u. a. auch „Gedanja“ trainieren.

Fräulein Wajs aus Lodz, Polens Weltmeisterin im Diskuswerfen, soll am 17. Juni in Breslau an den Start gehen.

Die Posener Bezirksmeisterschaften in der Leichtathletik brachten keine unwichtigen Ergebnisse. Eine Sensation war am ersten Tage die Niederlage des Nationallaufers Kojas im 5000-Meter-Lauf. Binialowski wurde überrraschenderweise im 100-Meter-Lauf disqualifiziert. In der Klubwertung siegte „Warta“ unangefochten vor „Solok“, „Wisla“, „Sokol“, „Polen“ und „RAS“. Bei den Damen gewann „RAS“ vor „Warta“.

Oesterreichs Handel mit Polen

Bei der Betrachtung der österreichischen Aussenhandelsziffern gegenüber Polen musste während der letzten Jahre stets ein Umstand berücksichtigt werden, der den richtigen Eindruck der Handelsbeziehungen verwischt, nämlich die umfangreichen Prägungen von Goldmünzen für polnische Rechnung in der Wiener Münze. Die österreichische Einfuhr aus Polen hatte z. B. 1933 einen Gesamtwert von rund 78 Mill. S., wovon aber 4,6 Mill. Schilling als Wert des von Polen gelieferten Goldes abgezogen werden müssen. Der Gesamtwert der österreichischen Einfuhr nach Polen betrug 52 Mill. S., wovon aber nicht weniger als 22 Mill. S. auf gelieferte Goldmünzen entfallen. Im reinen Warenverkehr war demnach die österreichische Einfuhr aus Polen nur ungefähr 73 Mill. S., die Ausfuhr sogar nur 30 Mill. S., was einem tatsächlichen Passivum von 43 Mill. S. entspricht. Diese Ziffern sind immerhin noch günstiger für Oesterreich als diejenigen von 1932, wo die österreichische Wareneinfuhr aus Polen 105, die Ausfuhr 27, das Passivum somit 78 Mill. S. betragen hatte. Für das erste Viertel 1934 fehlen die Goldzufuhren, doch erscheinen auf der Ausfuhrseite Edelmetalle mit 2,3 Mill. S.; für den reinen Warenverkehr ergibt sich demnach eine Einfuhr von 19,0 und eine Ausfuhr von 7,3 Mill. S.; auf das ganze Jahr umgerechnet, eine Einfuhr von 76 und eine Ausfuhr von etwa 29, somit ein Passivum von 47 Mill. S. Oesterreich ist bekanntlich bestrebt, diesen immer noch drückenden Einfuhrüberschuss abzubauen und hat zu diesem Ende die Verhandlungen mit Polen eingeleitet, die zum Abschluss des Handelsvertrages vom 11. 10. 1933 geführt haben. Dieser Vertrag sieht polnische Präferenzen für eine beträchtliche Anzahl österreichischer Waren vor, und als österreichische Gegenleistung Kontingente für Kohlen, Schweine und Eier.

Verhandlungen müssen auf neue Grundlage gestellt werden

Gegen die Präferenzen wurden von einer Reihe dritter Staaten Einsprüche erhoben, die noch immer nicht beseitigt sind, so dass von einer tatsächlichen Auswirkung des Vertrags nicht viel zu spüren ist, zumal Oesterreich sich an seine Kontingentverpflichtungen nicht für gebunden hält, solange der Partner die seinigen aus den Präferenzen nicht erfüllen kann; es fehlt aber offenbar auf beiden Seiten an dem Interesse, das erforderlich wäre, um wirksam auf die Beseitigung der Einsprüche hinzu-

arbeiten. Polen handhabt die Bestimmungen für die Zulassung österreichischer Industrieerzeugnisse möglichst streng und einhaltend, und Oesterreich gibt ihm darin seinerseits wenig nach, zumal es reichlich mit Angeboten an allen Waren versehen ist, die es aus Polen beziehen könnte. Der Vorsitzende der Oesterreichisch-Polnischen Handelskammer in Wien, Dr. v. Twardowski, äusserte sich zwar in der am 1. 6. 1934 abgehaltenen Generalversammlung der Kammer einermassen optimistisch über die künftige Gestaltung der beiderseitigen Beziehungen, doch haben die Verträge von Rom eine so weitgehende Aenderung der bisherigen Begriffe über Präferenzen und gegenseitige Begünstigungen mit sich gebracht, dass die künftigen österreichisch-polnischen Verhandlungen auf eine ganz neue Grundlage gestellt werden müssen, wenn sie zu einem Ergebnis führen sollen. Im ersten Viertel 1934 setzte sich die Wareneinfuhr aus Polen bei einem Gesamtwert von 19,0 Mill. S. folgendermassen zusammen: Lebendvieh, nahezu ausschliesslich Schweine 2,8 Mill. S., Kohlen 10,2, Fleisch 0,9, Rüben-, Klee- und andere Samen 1,3, Eier 0,7, Salpetersäure 0,57, Wollgarne 0,4 Mill. S. usw.

In der österreichischen Ausfuhr nach Polen mit einem Gesamtwert von 7,3 Mill. S. steht Kammmatz mit 1,6 Mill. S. obenan; es folgen Eisenwaren mit 1,0 Mill. S., Rohhäute mit 0,6, Metallwaren mit 0,4, Maschinen mit 0,3, Chemikalien aller Art 0,3, elektrische Maschinen 0,2 Mill. S. usw.; die Ausfuhr verteilt sich auf zahlreiche Gruppen mit geringen Einzelbeträgen, was auch die Festsetzung der Präferenzen wesentlich erschwerte und einer grosszügigen Regelung entgegenstand. Die polnische Industrie, die nur notgedrungen dem Grundsatz der Präferenzen an Oesterreich zustimmte, um dem Absatz der polnischen Rohstoffe nicht im Weg zu stehen, ist unablässig bemüht, neue Einwände gegen die Industrie-einfuhr aus Oesterreich zu erheben, und dies ist der Hauptgrund, warum sich die Handelsbeziehungen der beiden Länder so schleppend entwickeln und die Freude an weiterem Ausbau auf beiden Seiten immer geringer wird. Die Verträge von Rom haben zwar in Polen ziemlich aufreißend gewirkt, doch ist es zweifelhaft, ob daraus ein eifrigeres Verfolgen der bisherigen Bestrebungen entstehen wird, oder ob beide Teile sich Ersatz in anderer Richtung suchen werden; die gegenwärtige Stimmung in Oesterreich ist zweifellos die letztere Lösung.

Der polnische Aussenhandel im ersten Vierteljahr 1934 nach Warengruppen

O. E. Nach den vom Statistischen Hauptamt über den Aussenhandel im ersten Vierteljahr 1934 veröffentlichten Angaben bezifferte sich, wie bereits kurz gemeldet, die Einfuhr auf 576 606 t im Werte von 194,4 Mill. Zł und die Ausfuhr auf 3 533 758 t im Werte von 237,1 Millionen Złoty.

Den grössten Posten in der Einfuhr nehmen Wolle (7 567 t im Werte von 35,2 Mill. Zł) und Baumwolle (18 132 t im Werte von 33,4 Mill. Zł) ein. Von den sonstigen Textilrohstoffen wurden 5 506 t Lumpen für 2,8 Mill. Zł und 3 222 t Flachs und andere Faserrohstoffe im Werte von 1,9 Mill. eingeführt. Die zweitgrösste Einfuhrposition mit 59 252 t im Werte von 24,9 Mill. Zł bilden Südrüben (8,7 Mill.), Kolonialwaren (6,2 Mill.), Oelsamen (7,4 Mill.), sowie andere Artikel pflanzlichen Ursprungs. Es folgten Metalle und Metallwaren mit insgesamt 64 944 t im Werte von 17 Mill. Zł, wovon auf Roheisen und Stahl 7,6 Mill., auf Kupfer, Nickel, Aluminium 5,4 Mill., Werkzeuge, Messerschmiedewaren u. a. 2,6 Mill. Zł und auf Zinn, Zink und Blei 1,2 Mill. Zł entfallen. Rohhäute und Felle wurden 6 887 t für insgesamt 15,3 Mill. Zł eingeführt, und zwar 6 274 t Rohhäute (10,4 Mill.) und 600 t Felle (4,5 Mill.). Maschinen und Maschinenbestandteile, Kessel u. a. fanden Absatz für 7,5 Mill. und elektrische Maschinen und Apparate sowie elektrotechnisches Material für 4 Mill. Zł. An Erzen wurden 76 969 t im Werte von 3,4 Mill., Steine und Erden 208 977 t im Werte von 2,2 Mill., Kohle und Koks 42 701 t im Werte von 1,2 Mill. eingeführt. Chemikalien, pharmazeutische Artikel und Farben hatten eine Einfuhr von 37 456 t im Werte von 10,3 Mill. Zł, wovon 30 594 t auf Kunstdünger (6,4 Mill.), 3 642 t auf chemische Grundstoffe (2,7 Mill.) und 2 786 t auf Farben (1,6 Mill.) entfallen. Lebende Tiere (7 461 Stück), Fische (14 334 t), Fleisch (341 t) sowie sonstige tierische Erzeugnisse hatten einen Wert von 6,9 Mill. Zł. Lebensmittel einschliesslich Getränke und Tabak (3,3 Mill.) wurden 5 041 t im Werte von 4,9 Mill. eingeführt, Fette und Öle (pflanzlichen Ursprungs) 1 093 t im Werte von 1 Mill., tierischen Ursprungs 5 761 t im Werte von 3 Mill., Rohgummi (1 153 t im Werte von 1,5 Mill.) und Gummwaren (1,2 Mill. Złoty) und Präzisions- und optische Apparate. Musikinstrumente im Werte von 3 Mill. Zł. Papier (Rohstoffe, fertiges Papier sowie Bücher und graphische Erzeugnisse) bildeten mit 6 480 t im Werte von 3,9 Mill. noch grössere Posten in der Einfuhr. Bei den übrigen Warengruppen war die Einfuhr von geringem Umfange.

In der Ausfuhr standen an erster Stelle Kohle und Brennstoffe (2 528 569 t im Werte von 46,6 Mill.) und Erdöl (3 984 t im Werte von 6,6 Mill.), es folgten Holz und Holzwaren 495 314 t im Werte von 39,7 Mill., Getreide (einschliesslich Gemüse, Futtermittel, Pflanzen) mit 236 535 t im Werte

von 37,6 Mill. Vieh, Schweine und Geflügel (133 417 Stück im Werte von 5,7 Mill.), Fleisch, Butter und Eier (24 Mill.), Metalle 72 600 t (Roheisen, Eisen, Stahl im Werte von 21,8 Mill., 20 535 t Zinn, Zink, Blei im Werte von 8,7 Mill.), Wolle und Flachs sowie Textilrohstoffe (5 621 t i. W. von 12,2 Mill.), chemische Rohstoffe und Kunstdünger (36 456 t), Chemikalien, Farben (52 791 t i. W. v. 9,2 Mill.), Rohhäute und Tierfelle (3 191 t i. W. von 5,3 Mill.), Lebensmittel (30 491 t i. W. von 6 Mill.), Papier und Papierrohstoffe (2 897 t i. W. von 1,2 Mill.). Sonst sind noch aus der Ausfuhr Polens bemerkenswert die Positionen über Lokomotiven und mechanische Verkehrsmittel mit 19 783 t i. W. von 1,5 Mill. sowie über Maschinen und Apparate mit 984 t im Werte von 2,1 Millionen Złoty.

Anziehende Getreidepreise - Verschlechterter Saatensstand

Die innerpolnischen Getreidepreise haben in der ersten Junidekade ihre Aufwärtsbewegung sowohl unter dem Einfluss der Preisbewegung auf den Weltmärkten wie unter dem der ungünstigen Saatensstandsberichte aus grossen Teilen Polens fortgesetzt. Für Roggen, der vor einem Monat unter 13 Zł notierte, werden jetzt an der Posener Getreidebörse schon 15,50 bis 15,75 Zł angelegt, für Weizen statt nur 16 Zł schon 19,25 bis 19,75 Zł per dz. und mit weiteren Getreidepreissteigerungen bis zur Einbringung der neuen Ernte wird allgemein gerechnet.

Der amtliche Saatensstandsbericht per 15. Mai 1934 weist eine Verschlechterung der Saatensstände in der ersten Maihälfte aus. Die Indexzahlen für den Saatensstand (1 = Missernte, 5 = ausgezeichnete Ernte) lauten für den Landesdurchschnitt per 15. Mai (in Klammern die Vergleichsziffern zuerst per 5. Mai 1934, dann per 15. Mai 1933): Winterweizen 3 (3,4 - 3,4), Winterroggen 2,8 (3,4 - 3,3), Wintergerste 2,7 (3,1 - 3,1), Sommerweizen 2,8 (1,5 - 5,33; 3,2), Sommerroggen 2,4 (3,0), Sommergerste 2,7 (3,1) und Hafer 2,8 (3). Die erste Maihälfte zeichnete sich durch ungewöhnliche hohe Temperaturen bei gleichzeitigem Niederschlagsmangel aus: 50% der lokalen Saatensstandsberichte verzeichnen einen geringen, 43% einen ungenügenden Feuchtigkeitsstand in den Aeckern, 56% eine übermässige Sonnenbestrahlung. Die Wintersaaten entwickelten sich vorzeitig und blühten beim Roggen schon Mitte Mai auf; die Sommergetreide blieben infolge Regenmangels in der Entwicklung sehr zurück; in Teilen der Ost- und Südprowinzen musste die Sommerausaat unterbrochen werden. Am schlimmsten wurden durch die ungünstigen Witterungsumstände die Südprowinzen, vor allem Tarnopol (Winterroggen 1,6, Sommergerste 2,3), mitgenommen. Aus allen Provinzen wird ein schlechter Stand der Kleefelder, Wiesen und Weiden be-

richtet; an den Obstbäumen treten überall massenhaft Schädlinge auf.

Regierungsblätter schätzen, dass die Ernten in allen Getreidearten in diesem Jahre durchweg um 10 bis 20% geringer ausfallen werden als im Vorjahre 1933, in welchem Falle nennenswerte Ausfuhrüberschüsse nicht verfügbar sein dürften.

Die Verschuldung der Landwirtschaft bei der Bank Po'ski

dk. Auf Grund der Getreideregisterkredite verminderte sich die Schuld im Mai d. Js. um 2,7 Millionen Złoty und betrug 2,3 Millionen Złoty. Dagegen erhöhte sich das Agrarwechselportefeuille der Bank Polski (Wechsel mit Fälligkeit über 3 Monate) von 112,6 Millionen Złoty auf 130,7 Millionen Złoty.

Erleichterungen für die Einfuhr von Kleinkraftwagen?

dk. Wie bekannt, ist anlässlich der Berliner deutsch-polnischen Agrarbesprechungen auch über eine Erleichterung der Einfuhr deutscher Kraftwagen als Ausgleich für die polnische Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten nach Deutschland verhandelt worden. Aus Warschauer Kreisen verlautet hierzu, dass man der deutschen Automobilindustrie durchaus Zugeständnisse machen könnte, da die inländische Automobilindustrie im Falle einer Bedarfssteigerung nicht ausreichend ist.

In Verbindung damit dürfte eine Warschauer Meldung von Interesse sein, welche besagt, dass polnische Wirtschaftskreise der Regierung einen Antrag vorgelegt haben, den Einfuhrzoll für Kleinkraftwagen wesentlich herabzusetzen bzw. ganz aufzuheben. Dieser Antrag dürfte, so spricht man sich in Warschau aus, durch gewisse Angebote einer grossen amerikanischen Automobilfirma veranlasst worden sein, welche über die Exportaussichten der deutschen Automobilindustrie grosse Beunruhigung zeigt.

Hingegen fordern die Industrie- und Handelskammern Polens von vornherein für eine etwa in Polen entstehende Automobilindustrie weitgehenden staatlichen Schutz. Aber auch hier erwägt man, dass Importerleichterungen nur für solche Kleinwagen eintreten müssten, die den polnischen Strassenverhältnissen am meisten entsprechen. Dabei sollen möglichst solche Firmen bevorzugt werden, die in Polen Montagewerkstätten einrichten bzw. die Fabrikation, wenn auch nur teilweise, in Polen selbst übernehmen.

Märkte

Getreide. Posen, 11. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty in Stadion Poznań.

Table with columns for grain types (Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, etc.) and their prices in Złoty. Includes sub-section 'Richtpreise'.

Gesamt tendenz: ruhig. Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Roggen- und Weizenmehl ruhig; für Gerste und Hafer stetig.

Getreide. Bromberg, 9. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty. Parität Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 45 t 15,75-16, Weizen 30 t 18,90, Roggenkleie 40 t 10 Złoty. Richtpreise: Roggen 14,50-15, Weizen 18,50-19, Mählgerste 15 bis 15,75, Futtergerste 14,50-15, Hafer 14 bis 14,75, Roggenmehl 65proz. 22,50-23, Roggen-schrotmehl 0-95proz. 18,25-18,75, Weizenmehl 65proz. 26,50 bis 28,50, Weizenschrotmehl 0-95proz. 21,50-22,50, Roggenkleie 10,25 bis 10,75, Weizenkleie, fein 10,75-11,25, Weizenkleie, grob 11-11,75, Fabrikartoffeln p kg% 14% gr, blauer Mohh 46-50, Senf 46-50, Leinsamen 53-58, Peluschken 13-14, Wicken 12,50 bis 13,50, Felderbsen 16-18, Viktorierbsen 28,50-30, Folgererbsen 18-21, blaue Lupinen 7-7,50, gelbe Lupinen 8-8,75, Serradella, neu 10,50-11, Gelbklee, abgesch. 60-80, Weissklee 65-90, Rotklee 140-160, Speisekartoffeln 3,50 bis 4, Kartoffelflocken 14,50-15,50, Leinkuchen 19,50-20,50, Rapskuchen 14,50-15,50, Sonnenblumenkuchen 16-17, Trockenschnitzel 8,50 bis 9, Roggenstroh, lose 2-2,25.

Allgemeine Tendenz: Roggen und Weizen ruhig, Hafer und Gersten stetig. Getreide. Berlin, 9. Juni. Amtliche Notierung in Getreide für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station in Reichsmark: Weizen, märkischer 199, Roggen, märkischer 169, Braugerste 176 bis 180, Hafer, märkischer 188 bis 192, Weizenmehl 26,50, Roggenmehl 22,75, Weizenkleie 11,75, Roggenkleie 11,50; für 50 kg: kleine Speiseerbsen 16-17, Futtererbsen 9,75 bis 11,75, Peluschken 9,25-9,75, Ackerbohnen 8,25-9, Wicken 7,30-7,75, blaue Lupinen 6,10 bis 6,75, gelbe Lupinen 8,75-9,35, Leinkuchen 6,20, Sojaschrot 5,15, Kartoffelflocken 7,75.

Getreide. Danzig, 9. Juni. Amtliche Notierung in Gulden für 100 kg: Weizen 128 Pfd. zum Konsum 11,30, Roggen 120 Pfd. zur Ausfuhr ohne Handel, Roggen neuer zum Konsum 9,65, Gerste feine zur Ausfuhr 10,40-10,70, Gerste 114 Pfd. 10,50, Viktorierbsen prima ohne Handel, Roggenkleie 6-6,10, Weizenkleie, grobe 6,50-6,70. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 2, Roggen 6, Gerste 9, Hafer 4, Hülsenfrüchte 3, Saaten 1.

Posener Börse

Posen, 11. Juni. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 64-64,25 G, 4 1/2proz. Dollar-Pfandbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar = 5,285) 43,50 G, Investierungs-Anleihe 112 G, Konvert.-Anleihe 43-42,75 B. Tendenz: unverändert.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 9. Juni. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3,0544-3,0606, London 1 Pfund Sterling 15,45-15,49, Berlin 100 Reichsmark 117,88 bis 118,12, Warschau 100 Złoty 57,84-57,96, Zürich 100 Franken 99,52 1/2-99,72 1/2, Paris 100 Franken 20,22-20,26, Amsterdam 100 Gulden 207,70-208,12, Brüssel 100 Belga 71,48-71,62, Prag 100 Kronen 12,78-12,81, Stockholm 100 Kronen 79,70-79,86, Kopenhagen 100 Kronen 69,03-69,17, Oslo 100 Kronen 77,70-77,86. Banknoten: 100 Złoty 57,85-57,97.

Warschauer Börse

Warschau, 9. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5,27-5,27 1/2, Golddollar 8,91, Goldrubel 4,60-4,62, Tscherwonetz 1,21. Amtlich nicht notierte Devisen: Kopenhagen 119,50, Oslo 134,45, Montreal 5,32.

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zł.

Effekten:

Es notierten: 5proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 44-44,10, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 53,35, 5proz. Staatl. Konvert.-Anl. 64,65-64,95, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 58,25-59, 6proz. Dollar-Anl. 71-71,25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 65,38-65,75. Bank Polski 85,50-85, Lilpop 10,25-10,30 bis 10,35. Tendenz: uneinheitlich.

Börsenstimmungsbild. Devisen lagen im allgemeinen schwächer. Staatspapiere hatten uneinheitliche Tendenz, ebenso die Aktien. Bank Polski verloren 50 Groschen am Stück.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for cities (Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.) and exchange rates for Gold, Brief, and other units.

Tendenz: allgemein schwächer

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 11. Juli. Tendenz: freundlich. Unter dem Eindruck der Ausführungen von Staatssekretär Reinhard über die bevorstehende erneute starke Verminderung der Arbeitslosigkeit war die Börse überwiegend befestigt. Weiteres Interesse bestand für Montanwerte, die teilweise mit 1% höher bezahlt wurden. Kunstseidenaktien waren um 3/8 besser. Vereinigte Stahlkonzessionen gewannen 3/8. Blanco-Tagesgeld erforderte unverändert 3% bis 4%.

Auslösungsschuld 1 9/4%, Auslösungsschuld ohne Ausl. 2 23.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for cities (Brüssel, Sofia, Kopenhagen, etc.) and exchange rates for Gold, Brief, and other units.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Schwarzkopf, Drud- und Verlag: Concordia Sp. Ak., Drukarnia i wydawnictwa. Sämtlich in Polen, Zwierzyznica 6.

Die Verlobung ihrer Tochter
Gerti
 mit Herrn
Rudolf von Mantelmann
 geben bekannt

Erik von Witzleben
Stephanie von Witzleben
 geb. Goetz von Olenhusen

Seine Verlobung mit Fräulein
Gerti von Witzleben
 Tochter des auf dem Felde der Ehre
 gebliebenen Hauptmanns im ersten
 Garde-Regiment zu Fuß Egbert
 von Witzleben und seiner Frau
 Gemahlin Stephanie geb. Goetz
 von Olenhusen, gibt bekannt

Rudolf von Mantelmann

Liszkowo

Juni 1934

Rokietnica

Zylinder - Schleifen
 nach der neuesten
 Thomson - Methode
 auch gesamte Auto-
 Reparaturen fach-
 männlich und den
 heutigen Zeiten ent-
 sprechend billig
 übernimmt
Fa. Pneumatyk,
 früher Auto - Müller
 Telefon 6976
 Poznań, ul. Dąbrowskiego 34.

Neue eingeführt!
Photo-Artikel
 aller Art
Drogerja Warszawska
 — Poznań —
 ulica 27 Grudnia 11.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
 in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtform angepaßt, empfiehlt
Carl Wolkowitz
 27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
 Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf
 streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**



Modern eingerichtete Seifenfabrik sucht jüngeren
Seifensiedemeister

mit praktischen Erfahrungen, Beherrschung der
 polnischen und deutschen Sprache erforderlich.
 Angebote mit Gehaltsforderungen, Zeugnisab-
 schriften und Lichtbild an Annoncen-Expedition
 „PAR“, Poznań, Aleje Marcinkowskiego 11
 unter Nr. 23,50.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief meine liebe Frau, unser
 herzensgutes Mütterchen, die
Mühlengutsbesitzerin
Frau Flora Soldan
 In tiefer Trauer
Paul Soldan
 Walter, Herta, Gerhard als Kinder.
 Głęboczeł, den 10. Juni 1934.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 14. d. Mts., um
 17 Uhr in Głęboczeł, pow. Oborniki, statt.

LOSE

zur I. Klasse
 Ziehungsbeginn a. 19. d. M.
 1/4 Los 10.- zł 1/2 Los 20.- zł
 sind zu haben
 i. d. glücklichst. Kollektur
W. Billert
 Poznań, św. Marcin 19.
 Haupttreffer:
1.000.000.- **Loty**

Schuhe
 für Damen, Herren und
 Kinder nach Maß fertigt an
 sowie sämtliche Reparaturen
 führt billigt aus
E. Lange, Poznań
 Wolnica 7, 1 Treppe
 Orthopädische Schuhe.

ATELIER „APOLLO“
 Poznań, Aleje Marcinkowskiego Nr. 24
 (früher Wilhelmstr.)
 Inh.: Arthur Diedicke
 empfiehlt sich zur Anfertigung wirklich
 guter Photographien zu billigsten Preisen.
 Spezialität: Vergrößerungen.
 Bestellungen auch nach auswärts

Landhaus

schön gelegen a. d. Ober, ist zu verkaufen.
Ingenieur Georg May
 Barzwilg, Kreis Siegenh.

**Fenster- u. Garten-
 Roh- und Draht-
 Ornament- u. Farben-
 Schaulenster- Scheiben, Fenster- Mitt usw.
 Engros- und Detail-Verkauf
Polskie Biuro Sprzedaży Szkła
 Poznań, Mała Garbary 7a. Telefon 28-63.**

**Stenographie-
 und Schreibmaschinen-
 Kurse.**
 Kantaka 1, Wohnung 6.

Malerarbeiten
 führt modern u. billigt aus
 ul. Szamarzewskiego 26 a,
 Wohnung 12.

Nähe
 elegant, schnell u. billigt.
 Stociska (Nieme),
 św. Marcin 43.

Werbt für das
 „Posener Tageblatt“

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
 jedes weitere Wort ----- 12 „
 Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
 Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
 Vorweisung des Offertenheimes ausgefolgt.

Verkäufe
 vermittelt schnell und billig
 die Kleinanzeigen im Posener
 Tageblatt.

**Haupt-
 Treibriemen**
 aus 1a Kamelhaar
 für
 Dampfdrucksätze
 äußerst billig bei
Woldemar Günter
 Landw. Maschinen- Bedarfs-
 Artikel — Oelo und Fette
Poznań
 Sew. Mielżyńskiego 8.
 Tel. 52-25.

Wir liefern billigt aus
 Waggonbezug:
**Original „Deering“
 Grassmäher**
 und
Getreidemäher,
 diesjähriges Modell,
 Getriebe i. d. Hand laufend,
 sowie
Original-Ersatzteile.
**Landwirtschaftliche
 Zentralgenossenschaft**
 Spółz. z ogr. odp.
 Poznań, ul. Władysława 3.

**Nur noch einige
 Tage!**
 Nehmen Sie diese Ge-
 legenheit wahr, indem
 Sie Ihre Garberoben für
 halb umsonst kaufen könn-
 en. Mäntel, Anzüge,
 Sosen, bis zum 15. d. M.
Konfektions Meška,
 Poznań
 Broclawska 13.
 Bitte auf Hausnummer
 genau achten.

**Elektr.
 „Protos“-Bratofen**
 220 Volt, 600 Watt,
 Stromverbrauch 0,35 zł
 je Stunde und
**Sohmeyer-
 Nähmaschine**
 beides gebraucht, sehr gut
 erhalten, zu verkaufen.
 Zu erfragen bei der
Kosmos, Sp. refl. z o. n.,
 Poznań
 Zwierzyniecka 6.

Lederwaren

Taschen-Koffer
 kaufen Sie billig
 nur bei
K. Zeidler, Poznań,
 ul. Nowa 1.

Wäsche

 Damen- und Kinder-
 wäsche aus Lawewel-
 seide, Milaines-
 Seide, Tulle de soie,
 Seiden-Trikot, Kan-
 jut, Batist, Leinen
 sowie alle Arten Wäsche
 empfiehlt in allen
 Größen und großer
 Auswahl
J. Schubert
 vorm. Weber
 Seinenhaus
 und Wäschefabri-
 k
 ul. Wroclawska 3.

Bruno Sass
 Romana
 Szymas-
 skiogo 1
 Hofl. I. L. R.
 (früher Wienerstraße
 am Petriplatz).
Trauringe
 feinste Ausführung von
Goldwaren-Reparaturen.
 Eigene Werkstatt. Kein La-
 den, daher billige Preise
 Dabe guten
Prektoxi
 abzugeben. Ab 1200 pro
 Laufend 8 zł.
 Mantyl,
 Głęboczeł, v. Oborniki
Alavier
 kreuzförmig, schwarz, um-
 zugshalber zu verkaufen.
 św. Józefa 2, Wohn. 6.

**Schmiedeeinrichtung
 mit Werkstatt**
 billig zu verkaufen.
 ul. Sew. Mielżyńskiego
 Nr. 25, Wohn. 15.

Kaufgesuche
Abhaber
 kaufe jeden, auch größe-
 ren Posten Abhaber.
 Artur Gaede
 Poznań
 św. Wojciech 29.

Pianino
 sofort zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisan-
 gabe usw. unt. 7602 an
 die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verschiedenes

**Ballon- und
 Halb-Ballon-
 Fahrräder**
 in bester Ausführung
 billigst
MIX
 Poznań, Kantaka 6a.

Langes Leben
 wird Dir
Knoblauchsaff
 geben.
 Zu haben in der
Drogerja Warszawska
 Poznań, 27 Grudnia 11.
 Zu haben in Flaschen 33 zł

Damengarderobe
 fertig zu angemessenen
 Preisen
Marie Hellwig
 Wielkie Garbary 2, W. 5.

Wir stellen her:
 Familien-, Geschäfts- u. Werbe-
 Drucksachen in geschmackvoller
 und moderner Ausführung.
 Sämtliche Formulare für die
 Landwirtschaft, Handel, Industrie
 und Gewerbe. Plakate ein- und
 mehrfarbig. Bilder u. Prospekte
 in Stein- und Offset-Druck.
 Herstellung von Fallschachteln
 jeglicher Art. Reparaturen und
 Neueinbände von Büchern.

Concordia

**Buchdruckererei u. Verlagsanstalt
 Verlag des „Posener Tageblatt“
 ZWIERZYNECKA 6 POZNAŃ TEL. 6105, 6275**

Oborniki
 Wein Friseurgeschäft
 habe ich verlegt nach
 ul. Dworcowa 12.
 Fr. Drobnik.

Radio
 San und Umbau, sowie
 sämtliche Reparaturen führt
 aus **Harald Schuster,**
 Poznań, św. Wojciech 29.

**Stürmisch
 und
 wildbewegt**

 geht es in manchem Haushalt zu, wenn
 langjähriges Personal seine Stelle ver-
 läßt und die Sorgen um eine neue ge-
 eignete Kraft die Wogen des häuslichen
 Friedens hoch gehen lassen. Aber der-
 artige Sorgen sind doch unnötig; eine
 einzige kleine Anzeige im „Posener Tage-
 blatt“ unter der Rubrik „Stellenmarkt“
 bringt Ihnen eine Menge guter An-
 gebote, aus denen Sie das Beste wählen
 können.
Der Versuch überzeugt!

Bekannt
 Wahrfagerin Adarelli
 sagt die Zukunft aus
 Ziffern und Karten.
 Poznań,
 ul. Podgórna Nr. 13.
 Wohnung 10, Front.

Automobile
**Chenard-Balke-
 Dymofine**
 6-füßig, Benzinverbrauch
 nur 15 Liter, gut er-
 halten, gegen Möbel zu
 verkaufen. Off. unter
 7579 an die Geschäfts-
 stelle d. Ztg.

**Michelin
 Superconfort
 (Aero)**
 mit höchster
 Gleitschutzwirkung
 Bibendum - Reifen und
 Schläuche, neuester Typ
 in weltbekanntester
 Qualität sof. lieferbar
**Org. Gargoyle
 und Fette**
 Chevrolet-Teile
 und Akkumulatoren
Fa. Pneumatyk,
 früher Auto - Müller
 Telefon 6976
 Poznań, ul. Dąbrowskiego 34.

Fiat 509
 Dymofine, völlig
 überholt und tabel-
 los erhalten, wegen
 Abgabe der Kassen-
 praxis billigt zu
 verkaufen.
Dr. Theite
 Cielistowskiego 4.

Kurorte
Sandaufenthalt
 in Böhmerland oder Gut
 gesucht.
Jagd Gelegenheit
 mit Abschluß von ein oder
 mehreren guten Reh-
 böden, sowie gute, be-
 queme Angelgelegenheit
 erwünscht. Angeb. unter
 7653 an die Geschäftsst.
 d. Zeitung erbeten.

**Zimmer für
 Sommerfrischler**
 mit und ohne Pension zu
 haben in Chobzieł. An-
 fragen sind zu richten
 unter A. G. 7654 an die
 Geschäftsst. dieser Zeitung.

**Erholungsheim
 „Bita“**
 Strzeżów Wlkp., Tel. 64
 ul. Samkowa 24,
 gesunde, see- und wal-
 dreiche Gegend, 200 m
 Seehöhe, Tennis,
 Schwimmsport, Jagd-
 gelegenheit, auf Wunsch
 Diät, Mass- und Ent-
 fettungsuren. — Vor-
 u. Nachsaison Ermäßig.

Vermietungen
**Größere
 Geschäftsräume**
 auch für Werkstätte, zu
 vermieten.
 Manske
 Waly Ingm. Augusta 3.

Möbl. Zimmer
Möbliertes Zimmer
 frei.
 Sniadecki 7, Wohn. 2
Möbl. Zimmer
 zu vermieten.
 Starbowa 15, Wohn. 9.

Grundstücke
Landwirtschaft
 privat, 192 Morgen ein-
 schließlich Wald u. Wiese,
 in gutem Zustand, mit
 voller Ernte u. Inventar
 sofort günstig verkäuflich.
 Vermittler angenehm.
 Auskunft: D. Krüger,
 Saarnów, Wroniecka 24.

Landwirtschaft
 68 Morgen, in einem
 Plan gelegen, davon
 10 Morgen gute Wiese,
 Weizen und Kleeboden,
 deutsche Gegend, Privat-
 eigentum, ohne Aus-
 gänge, Gebäude massiv,
 ist mit totem und leben-
 dem Inventar sofort zu
 verkaufen. Schriftliche
 Offerten, denen 30 gr
 Briefporto beigefügt sein
 muß, erbeten an:
Gustav Rattner
 Mościska, pocz. Kuznica,
 pow. Koluszyn.

Stellengesuche
**Junges eogl.
 Mädchen**
 mit gutem Zeugnis sucht
 Stellung zu Kindern vom
 1. Juli in Posen. Off.
 unter 7655 a. d. Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung.

**Suche Stelle als
 Hausdokter**
 Bar 4 J. i. Deutschland,
 erfahren i. Nerven, Sana-
 halt u. Kinderpsy. Dtsch.
 eogl. Familie, wo Hilfr
 für schwere Sausachen
 vorh., bevorzugt. Angeh.
 unt. „Zuerläufig 7654
 a. d. Geschäfts. d. Zeitung.

Kaufmann
 Buchhalter, bilanzfähiger,
 Korrespondent i. Deutsch,
 Polnisch, Englisch, Sany-
 sachmann, übernimmt
 jedwede kaufm. Tätig-
 keit.
 Bomeranz, Poznań,
 św. Józefa 6, Wohn. 10.

Alleinstehende Witwe
 älteren Jahren sucht
Beschäftigung
 gleich welcher Art
 möglicher Vergütung. Han-
 dsache gute Behandlung. Off.
 unter 7624 an die Ge-
 schäftsstelle d. Ztg.

Offene Stellen
 Suche anständiges
Dienstmädchen
 für meinen Stadthaus-
 halt, bis 24 Jahre alt,
 Bemerkungen mit Bild
 und Zeugnissen unt. 7651
 a. d. Geschäfts. d. Zeitung.

**Erfahrener
 Krankenpfleger**
 oder ältere Schwester im
 Dauerstellung gesucht
 Angebote unter 7650 an
 die Geschäfts. d. Zeitung.

Heirat
Jüdin
 ledig, in mittleren Jahren
 vermögend, wirtschaftlich
 und geschäftstüchtig,
 wünscht Heirat m. streb-
 samem Herrn aus besserer
 Familie bis 50 Jahren.
 Off. unter 7652 an die
 Geschäfts. dieser Zeitung.